

# die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



## 30 JAHRE ÜBERSCHWEMMUNG

### ALS SALURN NOCH SCHIFFBAR WAR

**TONI AMORT**

DER PAULSNER LEBT ALS MISSIONAR IN BRASILIEN

**WAR ES TOR?**

MICHAEL PALMA SPRICHT ÜBER DEN KURIOSEN ELFER



### MONTAN - Haus sucht Familie!

Alleinstehendes Haus bestehend aus Obergeschoss: Eingang, Küche, Wohnzimmer, Stube, Büro, WC und zwei Terrassen, Dachgeschoss: drei Zimmer, Bad, WC und Balkon, Erdgeschoss: Tischlerei, Büro und Garten; Kellergeschoss: zwei Keller, Tischlerei, zwei Magazine und Heizraum!

**TRAMIN - Schöne Aussichten!**  
Dreizimmer-Mansardenwohnung bestehend aus Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Keller - Interessanter Preis!



### LEIFERS - Leben und arbeiten!

Haus bestehend aus Erdgeschoss: Tischlerei, Nebengebäude nochmals Werkstatt sowie Autoabstellplätze und Hofraum, 1. Stock: Dienstwohnung mit Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Allzweckraum, zweite Wohnung bestehend aus: Flur, Küche, Wohnzimmer, Stube, vier Schlafzimmer, Bad, WC und Balkon!

Wohnträume werden wahr!

**Vettori**  
IMMOBILIEN

**Auer:** Einzimmerwohnung mit Bad, Terrasse, Keller, Garage und Autoabstellplatz - komplett eingerichtet - Investitionsobjekt!

**Branzoll:** Eckreihenhaus, 3 Stockwerke, mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Dachboden, 3 Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Doppelgarage!

**Graun/Kurtatsch:** Baugrund 924 m<sup>2</sup>, max. 1288 m<sup>3</sup> Kubatur - Sie können Ihr Objekt nach eigenem Gefallen planen und verwirklichen!

**Laag:** Dreizimmerwohnung, neu saniert, mit Wohnküche, Schlafzimmer, Bad, Balkon und Keller - Zentrum - Interessanter Preis!

**Neumarkt - Haus Isabella:** Dreizimmerwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone, Terrasse, Keller, Garage und Autoabstellplatz!

**Eggental/Rauth:** Zweizimmerwohnung mit Kochnische, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Keller, Garten und Autoabstellplatz!

Bahnhofstraße 10/1  
39044 Neumarkt  
Tel.: 0471 81 29 29  
Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it

# Sommerschlussverkauf mit echten Schnäppchen

**NORTHLAND**  
PROFESSIONAL

**Deuter Rucksack AC Lite 20l**, orange oder grün  
~~85 Euro~~  
**-20%**  
**€ 52,00**

**Wanderstöcke**  
gefedert, inkl. Schneeteller ~~49,95 Euro~~  
**-20%**  
**€ 39,95**

**-20%**  
**€ 135,95**

**Northland Zip**  
~~99,95 Euro~~  
**-30%**  
**€ 69,95**



**Softshelljacke Lin/a**, wasser- und winddicht, in Grün, Braun, Weiß, Orange, Blau oder Rot ~~169,95 Euro~~  
**-20%**  
**€ 135,95**

**Northland-Wanderhosen**  
z.B. Cumbre Stretch Lady ~~79,95 Euro~~  
**-20%**  
**€ 63,95**



**Salomon XA Pro 3D Ultra GTX**, versch. Farben ~~139,95 Euro~~  
**-20%**  
**€ 111,95**



**Salomon Crossmax** ~~135 Euro~~  
**-20%**  
**€ 99,90**



**...TESTED UNDER EXTREME CONDITIONS...®**

**Northland Stores**

Bozen, Bindergasse 31, Tel. 0471 052 940, Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr  
Brixen, Säbenerorgasse 3, Tel. 0472 970 780, Mo-Fr 9-12.30, 15-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr

Angebot gültig vom 08.07. bis 20.08.2011 bzw. solange der Vorrat reicht.

www.northland-pro.com

# INHALTSVERZEICHNIS

## AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen . . . . . 6

## BLICKPUNKT

Als das Wasser kam . . . . . 10

An einem Sonntag im Juli . . . . . 12

## LUPE

„Kind sein terfn“ . . . . . 14

Müll aus Gold . . . . . 16

Bio....- logisch? . . . . . 18

## MEINUNGEN/MENSCHEN & MOTIVE

„Mein zu Hause ist dort, wo ich gebraucht werde“ . . . . . 20

Meine Meinung . . . . . 22

Leserbriefe und mehr... . . . . 23

## WEIN & GENIESSEN

Die Geschichte des Weinbaus am Kalterer See . . . . . 24

Gewürztraminer: Heimvorteil durch Genveränderung . . . . 26

Einst an der Weinstraße . . . . . 27

## SPORT

Sechs Millionen Klicks für einen Traminer . . . . . 28

Kytesurfen am Kalterer See . . . . . 29

## SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Firma Seppi: Auf dem Weltmarkt zu Hause . . . . . 30

## KULTURFENSTER

Karl Anrather - der frühvollendete Maler aus Margreid . . . . 32

## FORUM

Clown Tino . . . . . 34

Rund um den Cislun . . . . . 36

Lange Dienstage bieten viel Unterhaltung . . . . . 37

## SPEZIAL

Ab Mitte Juli wieder Zeit für Vinschger Marillen . . . . . 38

Streit um den Schießstand . . . . . 39

## Impressum

**Auflage:** 14.000

**Adressaten:** Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

**Herausgeber:** Ahead GmbH  
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,  
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261  
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz

**Werbung:** Ahead GmbH  
Tel. 0471 051 260  
Fax 0471 051 261  
E-Mail:  
werbung@dieweinstrasse.bz  
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

**Druck:** Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

**Aboeinzahlungen:** Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.  
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 | 08255 58160 000300009903  
Postkontonummer IT461076011160000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Verant. Direktor:** Christian Steinhauser

**Chefredakteur:** Matthias Mayr

**Redakteure:**

Alfred Donà (AD), [alfred@dieweinstrasse.bz](mailto:alfred@dieweinstrasse.bz)  
Matthias Bertignoll (MB), [matthiasbertignoll@dieweinstrasse.bz](mailto:matthiasbertignoll@dieweinstrasse.bz)  
Angelika M. Gschnell (AG), [angelika@dieweinstrasse.bz](mailto:angelika@dieweinstrasse.bz)  
Maria Pichler (MP), [maria@dieweinstrasse.bz](mailto:maria@dieweinstrasse.bz)  
Andreas J. Teutsch (AT), [andreas@dieweinstrasse.bz](mailto:andreas@dieweinstrasse.bz)  
Renate Mayr (RM), [renate@dieweinstrasse.bz](mailto:renate@dieweinstrasse.bz)  
Sieglinde Mahlknecht (SM), [sieglinde@dieweinstrasse.bz](mailto:sieglinde@dieweinstrasse.bz)  
Christian Bassani (CB), [christian.b@dieweinstrasse.bz](mailto:christian.b@dieweinstrasse.bz)  
Christian Mader (Tino), [tino@dieweinstrasse.bz](mailto:tino@dieweinstrasse.bz)  
Karin Simeoni (KS), [karin@dieweinstrasse.bz](mailto:karin@dieweinstrasse.bz)  
Christian Steinhauser (CS), [christian@dieweinstrasse.bz](mailto:christian@dieweinstrasse.bz)  
David Mottes (DM), [david@dieweinstrasse.bz](mailto:david@dieweinstrasse.bz)  
Dieter Steinhauser (DS),  
Michael Pernter (MIP), [michael@dieweinstrasse.bz](mailto:michael@dieweinstrasse.bz)  
Cäcilia Wegscheider (CW), [caecilia@dieweinstrasse.bz](mailto:caecilia@dieweinstrasse.bz)  
Ivan Fauri (IF), [ivan@dieweinstrasse.bz](mailto:ivan@dieweinstrasse.bz)  
Gotthard Andergassen (GA), [gotthard@dieweinstrasse.bz](mailto:gotthard@dieweinstrasse.bz)  
Simone Eisath (SE), [simone@dieweinstrasse.bz](mailto:simone@dieweinstrasse.bz)  
Matthias Mayr (MM), [matthias.m@dieweinstrasse.bz](mailto:matthias.m@dieweinstrasse.bz)  
Kevin Steinhauser (KST),  
Lisa Pfitscher (LP), [lisa@dieweinstrasse.bz](mailto:lisa@dieweinstrasse.bz)  
Sigrid Florian (SF), [sigrid.f@dieweinstrasse.bz](mailto:sigrid.f@dieweinstrasse.bz)  
Greta Klotz (GK), [greta@dieweinstrasse.bz](mailto:greta@dieweinstrasse.bz)  
Verena Andergassen (VA), [verena@dieweinstrasse.bz](mailto:verena@dieweinstrasse.bz)  
Siegrid Zwerger (SZ), [siegrid.z@dieweinstrasse.bz](mailto:siegrid.z@dieweinstrasse.bz)  
Claudia Florian (CF), [claudia@dieweinstrasse.bz](mailto:claudia@dieweinstrasse.bz)  
Angelika Pichler (AP), [angelika.p@dieweinstrasse.bz](mailto:angelika.p@dieweinstrasse.bz)

**Coverfoto:** Manfred Joppi

**Redaktionsschluss:** August Ausgabe 20. Juli 2011

**Erscheinungstermin:** August Ausgabe 04. August 2011

**Spezialthema August:** Wohnen & Einrichten



## LIEBE LESERINNEN,

ich glaube, unser Bezirk ist der schönste der Welt. Warum sonst will alles unbedingt zu uns? Kompostierungsanlage in Laag, die man schon von weitem am Gestank erkennt, Müllverarbeitung in Kurtatsch, Schießstand in Gmund, Biomüllvergärungsanlage in Cadinò in „Riechweite“ Salurns, Klärschlammwasweißschwas in Tramin, der Müllverbrennungsofen in Bozen Süd, wo man beim Vorbeifahren auf der Autobahn jedes Mal die Innenluft einschalten muss, der Müllberg bei Sigmundskron, also auch vor unserer Haustür. Dazu der Verkehr, der nicht weniger wird.

Klar, irgendwo muss das ganze Zeug ja hin. Dagegen ist auch nichts einzuwenden. Wenn es in unserem Bezirk Kläranlagen gibt, sechs an der Zahl, ist das in Ordnung. Denn es ist ja unser Dreck, der hier gereinigt wird, und zum Glück nicht mehr ungeklärt unsere Flüsse verpestet. Dass die Etsch heute recht sauber ist, kommt nicht von ungefähr. Etwas ganz anderes aber ist, wenn Müll von irgendwoher vor unsere Haustüre gekarrt wird und dann hier lagert. Oder verarbeitet und weitertransportiert wird. Und keiner weiß, was für Gifte sich im Müll verstecken. Ich hoffe, dass die Kontrollen greifen, und die zuständigen Betriebe ordentlich arbeiten. Doch auch wenn sich alle an die Regeln halten, kann mal etwas schiefgehen. Menschen machen Fehler, Maschinen versagen. Was in einer Gegend, die von Obst- und Weinbau dominiert wird, los wäre, wenn dieser Mist in den Boden und ins Grundwasser gelangt, will ich mir gar nicht ausmalen.

Christian Steinhauser

[christian@dieweinstrasse.bz](mailto:christian@dieweinstrasse.bz)

## Sprengelbeirat Unterland

Am 19.04.2011 fanden sich Vertreter der sozialen und sanitären Strukturen, sowie Vertreter von sozialen Verbänden zur ersten Sitzung des neuen Sprengelbeirates des Sozialsprengels Unterland im Sozialsprengel Neumarkt ein. Den Vorsitz des neuen Beirates übernahm in der ersten Sitzung der Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland, Herr Oswald Schiefer.

Anlässlich dieser ersten Sitzung wurde die Wahl des Vorsitzenden des Sprengelbeirates Unterland und dessen Stellvertreters durchgeführt. Herr Markus

Stolz, Referent der Gemeinde Tramin wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Sprengelbeirates und Frau Dr. Susanne Quircio, Koordinatorin des nicht medizinischen Personals des Gesundheitssprengels Unterland zu seiner Vertretung ernannt.

Dr. Alessandro Borsoi, Sprengelleiter des Sozialsprengels Neumarkt stellte den neuen Mitgliedern des Sprengelbeirates die Aufgaben und Funktionen des Sprengelbeirates vor. Der Sprengelbeirat hat eine Beratungs- und Koordinierungsfunktion, um gemein-

same Ideen zu fördern und weiterzuentwickeln. Für die spezifischen Interessensbereiche sind die einzelnen Fachkreise zuständig. Diese haben die Aufgabe für spezielle Themenbereiche Ideen zur Förderung des Bereiches auszuarbeiten. Die einzelnen Fachkreise

arbeiten untereinander zusammen. Die Bezirksgemeinschaft stellt 0,50 € pro Einwohner ihres Territoriums zur Finanzierung des Sprengelbeirates zur Verfügung. Die Mitglieder des Beirates entscheiden dann über die Verteilung der Geldmittel auf die einzelnen Fachkreise.



## Sitzung des Bezirksrates am 15.06.2011

Die Vertreter der achtzehn Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland trafen sich am 15.06.2011 in Neumarkt zu einer Sitzung des Bezirksrates.

fürte Zahlungen aufscheinen. Aus der Vermögens- und Erfolgsrechnung geht ein Verwaltungsüberschuss von insgesamt 2.732.815,39 € hervor. Dieser Betrag wird vorrangig

Löwenanteil davon im Ausmaß von 700.000,00 € wurde auf die einzelnen Kapitel zum Bau und zur außerordentlichen Instandhaltung der Radwege Neumarkt-Auer-Kaltern-Eppan, Auer-Montan-Truden und Salurn-Bozen-Vilpian mit Anschluss Terlan-Andrian aufgeteilt und zwar zum Großteil als Vorschuss für weitere noch zu gewährende Landesbeiträge.

Als Rücklage für unvorhersehbare Ausgaben des Pflegeheimes Domus Meridiana in Leifers wurden 147.140,00 €, bzw. weitere Beträge für EDV, Anzahlung auf Abfertigung sowie Möbel und Büromaschinen zweckgebunden. Für die Ausarbeitung der verschiedenen Planungsdokumente betreffend die Gefahrenzonenpläne wurden 600.000,00 € eingeplant, als Vorschuss für die entsprechenden noch ausstehenden Landesbeiträge. Somit besteht die Möglichkeit für alle Gemeinden der Bezirksgemeinschaft

ab sofort die Ausschreibung für die Ermittlung der Projektanten in die Wege zu leiten, sofern die Gemeinden ihren Anteil (60%) im Haushalt bereits vorgesehen haben bzw. denselben in Kürze bereit stellen.

Die Gemeinde Kurtatsch hat den Dienst zur Bewirtschaftung des Recyclinghofes und den Sammeldienst und Abtransport von Glas und Metall ab 01.01.2012 an diese Bezirksgemeinschaft delegiert. In der Sitzung wurde der entsprechende Übernahmebeschluss gefasst.

Der Bezirksrat hat sich auch sehr eingehend mit dem geplanten Projekt der Fa. XELA GmbH des P. Santini aus Kurtatsch befasst, welches die Änderung und Erweiterung der Behandlungsanlage und Lagerung von flüssigen und festen Abfällen im Gewerbegebiet Etschweg vorsieht. Man spricht sich einstimmig gegen das Projekt und die Umweltverträglichkeitsstudie aus.



Unter anderem wurden die Ergebnisse der Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2010 verlesen und genehmigt, wobei 32.541.147,23 € durchgeführte Einhebungen und 31.202.045,04 € durchge-

für folgende Vorhaben zweckgebunden: 552.630,93 € für die finanzielle Sozialhilfe und für die Sozialdienste, 1.052.834,33 € für Investitionen, Vorfinanzierung von Umbauarbeiten, außerord. Instandhaltungsarbeiten. Der

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland beabsichtigt **eine/n Animateur/in der V. Funktionsebene** für das Pflegeheim Domus Meridiana in Leifers provisorisch zu beauftragen.

Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter **Tel. (0471) 82 64 17** oder **info@bzgue.org** angefordert und eingereicht werden.

### SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

### Volksanwaltschaft:

am **Montag, 25.07.2011 von 09.30 bis 11.30 Uhr**  
(Information und Vormerkung: Tel. 0471 - 301155)

# SEL INFO - KUNDENBÜRO IN AUER

*Strom, Gas, Wärme und Klimaschutz: Dies sind die landesweiten Tätigkeitsbereiche der SEL. Es ist ihr ein Anliegen, in möglichst enger Verbindung zur Südtiroler Bevölkerung zu stehen, sie rund um Energie zu informieren, die eigenen Energieaufgaben und die damit verbundenen Angebote bekannt zu machen; kurzum eine umfassende Serviceleistung zu bieten. Dies wird unter anderem über eine Reihe von Kundenbüros im ganzen Land erfolgen.*

Das erste dieser SEL INFO Kundenbüros ist vor kurzem in Auer an der Hauptstraße offiziell eröffnet worden. Sein Einzugsbereich ist das gesamte Unterland und das Überetsch. Hier können die Südti-

Bescheid wissen wollen, decken. Erfahrene MitarbeiterInnen stehen zur Verfügung. Im Büro in Auer steht darüber hinaus den Kunden auch ein kostenlos benutzbarer Internet-Point bereit.

Strom für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung, Alleinstehende betrifft, die günstigsten des gesamten Staatsgebietes auf dem freien Strommarkt.

Ein weiterer Bereich, auf den die SEL ihre Tätigkeit ausgeweitet hat, nimmt ständig an Bedeutung zu: die Elektromobilität (green mobility). In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird der elektrisch betriebene Verkehr enorm zunehmen, und es ist von Vorteil, bereits jetzt zu erfahren, was auf uns alle zukommt. In einem eigenen „Showroom“ in Auer stehen elektrisch betriebene Fahrräder, Motorrol-

ler zur Besichtigung und vor allem viele diesbezügliche Informationen bereit. Erstmals steht auf dem Platz vor den Büros eine eigene Elektroladesäule zur Verfügung, wo man sein Fahrzeug anstecken und aufladen kann.

Der Bürgermeister von Auer, Roland Pichler, und einige seiner Kollegen aus dem Einzugsbereich, bezeichneten diese Dienstleistungseinrichtung für Unterland und Überetsch als trefflich und bereichernd.

Weitere Infrastrukturen dieser Art der SEL werden in Klausen, Meran, Bozen und anderen Orten entstehen.



Die Eröffnungsfeier des SEL INFO Kundenbüros

rolerinnen und Südtirolern an Wochentagen zwischen 8.30 und 17.30 Uhr durchgehend ihre Anliegen vorbringen und ihren Informationsbedarf als

Der Schwerpunkt der Information und Dienstleistung liegt, wie SEL-Präsident Klaus Stocker anlässlich der Eröffnung dieses neuen Büros be-



Eine bereichernde Dienstleistungseinrichtung für das Überetsch und Unterland alle F. SEL Ag

Strom- und/oder Gaskunden oder einfach als Interessierte, die über die Energiematerie

tonte, in den Bereichen Strom und Gas. In der Tat sind die Angebote der SEL, was den

**Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumlichkeiten!**

**SEL INFO KUNDENBÜRO | AUER**

Nationalstraße 48  
39040 Auer

T +39 0471 816 800  
F +39 0471 816 801

**Jetzt durchgehende Öffnungszeiten**  
Mo - Fr 8:30 - 17:30

**Wandertag und Musikantentreffen mit Radio Tirol in Aldein**

(AP) Am 19. Juli fand der Wandertag und das Musikantentreffen mit Moderator Hans Kutscherer und Radio Tirol in Aldein statt. Wanderfreunde erkundeten die Gegend mit einer Rundwanderung ins Ald einer Mühlenmuseum und zum Hexenstein, wo die Sage zum Ort erzählt wurde. Weiter ging es zum Göllersee sowie zu den Aussichtspunkten Rotwand und Burgstallegg, wo der Ausblick ins Etschtal genossen werden konnte. Am Zielort, dem Aldeiner Festplatz, wurden die Wanderer von der Aldeiner Schüt-

zenkompanie mit Speis und Trank versorgt. Um 13.30 Uhr begann das

Musikantentreffen mit einigen Märschen, gespielt von der Musikkapelle Aldein.



Das Duo „Andrea & Andreas“, der „Zillertal Sound“ und die Gruppe „Weekend“ F: AP

Anschließend sorgten das Duo „Andrea & Andreas“ aus dem Ötztal, der „Zillertal Sound“, der „Original Altrauschklang“ aus dem Tiroler Unterland, die „Regglberger“ aus Aldein sowie die Gruppe „Weekend“ aus dem Großraum Innsbruck für Unterhaltung. Moderator Hans Kutscherer führte gekonnt durch den stimmungsvollen Nachmittag. All jene, die das musikalische Erlebnis in Aldein verpasst haben, können die Aufzeichnung am 3. Juli 2011 ab 10.00 Uhr im Radio Tirol verfolgen.

**Benefizhaus Caspar Savoy in Altrei**

(AG) In Altrei wurde kürzlich das Benefizhaus Caspar Savoy eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. 1850 wurde das Haus um 700 Gulden von der Gemeinde erworben und

den beiden vergangenen Jahrhunderten verschiedene Einrichtungen untergebracht und heute befinden sich darin der Kindergarten, zwei Altenwohnungen, eine kleine Gemeindefür die Jäger, die Altreier Lupinenkaffee-Anbauer und die Schützen. Hatten die Schützen vorher wenigstens ein provisorisches Vereinslokal zur Verfügung, mussten die beiden anderen Vereine lange auf ein eigenes „Zuhause“ warten. Nun stehen den Jägern ein Versammlungsraum, eine kleine Küche und eine Kühlzelle zur Verfügung. Die Lupinenkaffee-Anbauer haben endlich einen Raum für ihre Röstmaschine und andere Gerätschaften und die Schützen freuen sich über ein einladendes Vereinslokal samt Schießstand. Der Kindergarten konnte endlich wieder aus der viel zu kleinen Gemeindefür im Rathaus aus- und in die neuen, großzügig gestalteten und eingerichteten Räume einziehen. Pfarrer Heinrich Langes segnete das Haus und auch die eigens zu diesem Anlass vom Töpfer Saltuari aus Kaltenbrunn gefertigten Wandkreuze. Bei der Einweihungsfeier gab Bürgermeister Hartwig Friedrich Lochmann seiner Freude über das gelungene Bauwerk Ausdruck und Landeshauptmann Luis Durnwalder gratulierte den Altreiern zur neuen Einrichtung, welche Platz für alle Generationen bietet.

**„Neue“ SVP für Auer?**

(CB) Er hat es sich nicht nehmen lassen und selbst Auer aufgesucht: Landeshauptmann Luis Durnwalder. Der Grund seiner Stippvisite war die kränkelnde Edelweißpartei in der Marktgemeinde. Nachdem es vor etlichen Jahren zu parteiinternen Streitigkeiten gekommen war, die darin gipfelten, dass ehemalige SVP-ler die „Dorfliste Auer“ gründeten, wurde kürzlich über einen Neuanfang der SVP in Auer gesprochen. Neue, politisch unverbrauchte, Gesichter sollen die SVP wieder in den Gemeindeausschuss und damit an die Macht zurückbringen, hieß es. Die derzeit regierende Dorfliste unterstützt indirekt einen Neuaufbau der SVP, um

künftig „gemeinsam die Probleme der Dorfgemeinschaft zu bewältigen“, meint Hubert Bertoluzza von der Dorfliste. Einige Mitglieder der Dorfliste haben sogar verlauten lassen, wieder zur Volkspartei zurückkehren zu wollen. Die SVP will schon bald an alle BürgerInnen von Auer Briefe versenden. Mit diesem außergewöhnlichen Aufruf sollen mögliche Kandidaten und Sympathisanten für den Neuaufbau gefunden werden. Kritiker glauben allerdings, dass ein Neuaufbau der SVP in Auer nur gelingt, wenn die „alte Garde“ geschlossen abtritt. Und ob dies der Fall sein wird, scheint noch offen. Der (politische) Sommer 2011 dürfte in Auer jedenfalls heiß werden.



Michael Amort vom Verein der Altreier Lupinenkaffee-Anbauer mit der Röstmaschine im neuen Vereinslokal F: AG

2007-2011 für 1.549.620,00 Euro (zuzüglich Einrichtung von 173.412,41 Euro) umgebaut. In diesem Gebäude waren auch in

**Tg2 in Südtirols Süden**

(MM) Der Beitrag wurde Mitte Juni ausgestrahlt, um 18.15 Uhr und um 10.30 Uhr mit Wiederholungssendung im Samstag-Nachtprogramm und erreicht italienweit circa 1.250.000 Zuschauer. Der Tourismusverband Südtirols Süden hat in Zusammenarbeit mit der Südtirol Marketing

Gesellschaft das TV-Team bei der Planung, der Organisation und den Dreharbeiten von 2 Radtouren-Beiträgen durch Südtirol tatkräftig unterstützt. Kernthema war das Genuss-Radfahren durch die schöne Landschaft und zu interessanten Plätzen, wie die Burgen des Überetsch und die Mendel.

**fruma** Grosshandel & Fachgeschäft

Besuchen Sie unser Obst- und Gemüse-Geschäft bei Wörndle in Kaltern, Europastrasse 12 oder unseren Grossmarkt im Gewerbegebiet Bozen-Süd

www.fruma.it Grüne Nummer 800 835 835



Radfahrer auf dem Weg zu einer Erfrischung zum Kalterer See F: Südtirols Süden

**Neueröffnungsfeier im Nordwal-Hauptsitz in Auer**

(CS) Im Farben-Fachmarkt in Auer fand kürzlich eine Neueröffnungsfeier im Zuge der Renovierung statt. Die Segnung oblag dem Herrn Pfarrer Peter Hofmann, die Begrüßungsworte sprach der Geschäftsführer

des Unternehmens Raimund Ausserhofer. Anschließend gab es ein schmackhaftes Essen mit Weißwürsten und Brezeln in einer gemütlichen Atmosphäre bei schönem Wetter.



Geschäftsführer Raimund Ausserhofer und Pfarrer Peter Hofmann F: Nordwal



Die Nordwal-Filiale in Auer mit Parkplatz vor dem Geschäft F: Nordwal

**Note "Ausgezeichnet" für die Badeseen im Bezirk**

(VA) In allen vier Badeseen des Bezirks Überetsch/Unterland kann auch heuer dem unbeschwertem Badevergnügen nachgegangen werden. Die Wasserqualität der beiden Montiggler Seen, des Kalterer Sees und des Fennberger Sees wurde vom Biologischen Labor der Landesumweltagentur mit „ausgezeichnet“ bewertet. Die Beurteilung erfolgt ausgehend von den Analyseergebnissen der vorangegangenen vier Badesaisonen. Als Parameter für die Berechnung der Wasserqualität gelten intestinale Enterokokken und Escherichia coli, beides Organismen die in Fäkalien oder Abwässern vorkommen. Inwiefern der Mensch

Anteil am Verschmutzungsgrad der Seen hat, das hängt vom Verhältnis Größe des Sees und Anzahl der Badegäste ab, erklärt die Verantwortliche für Badeseen im Biologischen Labor, Dr. Berta Thaler. Am Kalterer See beispielsweise seien die Auswirkungen sehr gering, da auch ein großer Wasseraustausch stattfindet. Die Badenden sollen möglichst vorher duschen, den See nicht als WC benutzen und vor allem keine Enten füttern, rät die Fachfrau. Die vermehrten Ausscheidungen der Wasservögel stellen einerseits ein hygienisches Problem dar, können aber auch für die Übertragung von schädlichen



Unbeschwert baden kann man heuer auch am Kalterer See F: VA

Parasiten verantwortlich sein. Nach Beachtung der drei Grund-

regeln, bleibt nur noch zu hoffen, dass der Sommer warm wird!

**Der Philatelistennachwuchs misst sich in Kaltern**

(VA) Gibt es im Zeitalter von Internet, E-Mail und Skype überhaupt noch Briefmarkensammler? Ja, sehr junge sogar! Ein ehrenamtlicher Verein,

die Südtiroler Philatelisten-Jugend, hat sich der Förderung des Briefmarkensammelns unter Kindern und Jugendlichen verschrieben. Der Verein ist

in Ortsgruppen organisiert, die sich regelmäßig zum Informations- und Briefmarkenaustausch treffen, aber auch an Veranstaltungen und Ausstellungen im In- und Ausland teilnehmen. Eine Großveranstaltung für junge Briefmarkensammler fand Anfang Juni in Kaltern statt: das Finale des „Austria-Junior Cup“, der Staatsmeisterschaft im Briefmarkensammeln für Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren. Einen tollen Erfolg gab es für die Heimmannschaft, die „Herrgottskinder“ aus Kaltern. Julia Thaler, Renè Romen und Manuel Egger konnten sich am Ende über den dritten Platz

freuen, die „Schlosskatzen hinterm Horizont“ aus Eppan sicherten sich noch den 8. Platz.



Die Herrgottskinder aus Kaltern belegten den 3. Rang. F: SPhJ

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

**100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Graun**

(MS) Am 9. und 10. Juli feiert die Feuerwehr der Kurtatscher Fraktion Graun am Festplatz ihr erstes Jahrhundertbestehen. Letzten Ausschlag für die Gründung einer eigenen Wehr gab der Großbrand zweier Höfe in Hintersegg kurz vor



Grauner Feuerwehrmänner mit der 1911 angeschafften Handdruckspritze beim 50-jährigen Jubiläum vor ihrer Halle. F: MS

Weihnachten 1910. Kommunikation und Mobilität waren damals noch prekär: Bis ein Bote nach Kurtatsch hinuntergerannt war, den Mesner zum Sturmkläuten geweckt hatte und die Kurtatscher Feuerwehrmänner – Schläuche und Löscherät geschultert – sowie ihr pferdegezogener Spritzenwagen über den steilen Karrenweg am Brandort eingetroffen waren, gab es nur mehr rauchende Ruinen.

Im Auftrag der Feuerwehr hat Gottlieb Pomella in einem fast 200-seitigen Buch - über die Chronik hinaus - aus Geschichte und Gegenwart, Natur und Kultur, Wirtschaft und Bevölkerung alles Wissenswerte über das Grauner Hochplateau zusammengetragen. Ein richtiges Dorfbuch mit vielen interessanten Abbildungen. „Zum Jubiläum wollten wir eben etwas Bleibendes für die ganze Dorfgemeinschaft schaffen“, lobt der Grauner Feuerwehr-Kommandant Werner Bonora die gelungene Publikation.

**Klassische Konzerte beim Eppaner Liedsommer**

(GK) Liebhaber des deutschen Liedes und Freunde der klassischen Musik, etwa von Brahms, Schubert oder Schumann dürfen sich freuen: Vom 17. bis zum 24. Juli findet wieder der „Eppaner Liedsommer“ statt, welcher seit 2002 unter der künstlerischen Leitung der deutschen Opernsängerin und Regisseurin Brigitte Fassbaender steht. An mehreren Abenden kann im Lanserhaus oder im Kultursaal, Konzerten von weltbekannten Sängern gelauscht werden, die mit dem Klavier begleitet werden. „Es gibt nur mehr wenige Orte, wo klassische Lieder aufgeführt werden, deswegen ist es für Eppan eine besondere Veranstaltung“, erklärt Waltraud Staudacher, Koordinatorin des Liedsommers. Eine Besonderheit des Ereignisses sind jedes Jahr auch die so genannten Meisterkurse, bei denen sich junge Sänger aus aller Welt eine Woche lang im Sologesang weiterbilden und am Ende ein Abschlusskonzert aufführen. Auch einige Südtiroler sind dieses Jahr mit dabei.



Bei den Meisterkursen wird eine Woche lang fleißig geprobt F: Südtiroler Bildungszentrum

Die beiden Kurse sind öffentlich zugänglich und hauptsächlich für jene interessant, die sich für Sologesang begeistern: „In Südtirol gibt es sehr wenige Möglichkeiten sich im Sologesang weiterzubilden, deshalb sind die Meisterkurse eine gute Gelegenheit zu sehen und zu hören, wie so etwas funktioniert.“, erläutert Staudacher. Informationen über den Liedsommer, zu Eintrittspreisen sowie Aufführungszeiten können beim Südtiroler Bildungszentrum oder unter der Internetadresse [www.eppanerliedsommer.com](http://www.eppanerliedsommer.com) eingeholt werden.

**Altes Bahnhofsgebäude in Kaltern mit neuem Leben gefüllt**

(VA) Ende Juni fand die offizielle Eröffnung des neuen Jugend- und Kulturzentrums in Kaltern statt. Viele Bürger nutzten die Gelegenheit für einen „Lokalaugenschein“: Im alten Bahnhofsgebäude haben auf 3.670 m² der Jugendtreff, der Filmtreff Kaltern und die italienische Vereinigung Amici in... ein neues Heim gefunden. „Es ist toll, dass dieses traditionelle, historische Gebäude für einen zeitgemäßen Zweck verwendet wird. Nur

erhalten um zu erhalten, hat keinen Sinn“, kommentiert Landeshauptmann Luis Durnwalder.

gangen“, so Gemeindefereferent Robert Sinn. Besonders stolz ist man auf das Kino, endlich kön-

Breiten Platz finden die Jugendlichen mit einem Jugendcafé, verschiedenen Treffräumen und



Das neue Jugend- und Kulturzentrum in Kaltern - ein Ort der Bereicherung für die Bürger aller Alters- und Sprachgruppen. F: VA

Das 1899 in Betrieb genommene Gebäude steht unter Denkmalschutz, deshalb gestaltete sich der Umbau auch nicht einfach. „Andererseits, ohne die vielen Auflagen, wäre wahrscheinlich das spezielle Flair des alten Bahnhofsgebäudes verloren ge-

ne eine lange Kinotradition in Kaltern weitergelebt werden, freut sich die Vorsitzende des Filmtreffs, Helene Christanell. Die Vertreter von Amici in... hingegen sind einfach nur froh, dass das „vagare da un locale all'altro“ ein Ende gefunden hat.

einem großen Partykeller. Die Bürgermeisterin Gertrud Benin sieht im neuen Zentrum einen Platz der Bereicherung für alle Kalterer Bürger, einen Platz, in dem Werte wie Solidarität und Gemeinschaftssinn vorbildhaft gelebt werden.

**MORTEC**  
**1000r!!!**

**TÖRE UND ZÄUNE FÜR'S LEBEN**  
Kaltern, Tel 0471 962510

**Hör- und Lesegenuss in Neumarkt**

(MM) War es im vergangenen Jahr heimische Mundartlyrik („Gedichtlen & Musig“), die im Innenhof der Bibliothek am unteren Ende der Lauben geboten wurde, so steht heuer an drei Freitagabenden im Juli Literatur in der Hochsprache auf dem Programm. Luisa Riggi und Stefan Wallisch zeigen am Freitag, 8. Juli, um 21 Uhr Wanderwege und liefern in ungewöhnlicher und zweifellos lehrreicher und unterhaltender Weise historisches Hintergrundwissen zu Wegen und Zielen. Ganz anderer Art wird die Le-

sung von Selma Mahlknecht sein, die das Schicksal der mythologischen „Helena“ nacherzählt, allerdings anders als Homer aus der Sicht der tragischen Heldin. Freitag, 15. Juli, 20 Uhr. Den dritten Abend bestreitet die Brixnerin Maxi Obexer, die in an der Universität der Künste in Berlin als Gastprofessorin arbeitet. Am Freitag, 22. Juli, um 20 Uhr in Neumarkt lässt sie das Publikum durch ihr Romandebüt „Wenn gefährliche Hunde lachen“ Einblick geben in das Schicksal einer afrikanischen Emigrantin. Auf vielfachen Wunsch von

Bibliothekarinnen der öffentlichen Bibliotheken gibt es wieder einmal ein Quiz, das sozusagen generationenüber-



Wo könnte dieses Haus wohl stehen?  
F: Roland Zuverger

greifend gelöst werden soll. Ein großer Teil der Fragen aus den Bereichen Allgemeinbildung, Heimatkunde und Literatur kann gemeinsam bestimmt schon ohne Zuhilfenahme von Büchern (oder dem Internet) gelöst werden. Wenn jemand in die Bibliothek kommt, wird das freilich gerne gesehen. Die Quizbögen gibt es ab 18 Juli in den teilnehmenden Bibliotheken; ausgefüllt abzugeben sind sie innerhalb 17. September. Buchpreise sollen hier für jene einen Anreiz bilden, denen der Ehrgeiz knifflige Aufgaben zu lösen, nicht genügt.

**Ein Wochenende im Zeichen der Nostalgie und des Motorsports**

(LP) Vom 8. bis zum 10. Juli findet das erste „Revival Bozen – Mendel Rennen“ statt. Es handelt sich hierbei keineswegs um ein Autorennen im herkömmlichen Sinne, sondern um eine Gleichwertigkeitsprüfung für historische Fahrzeuge, die von „Classic Car Südtirol“ organisiert wird. Auftakt der Veranstaltung ist am Freitag in Bozen, wo die Teilnehmer eine Rundfahrt durch die Stadt bis zum Safety Park unternehmen werden. Am Samstag starten die ehemaligen Fahrzeuge sowie bekannte Persönlichkeiten der



Jede Menge solcher historischen Fahrzeuge werden am 2. Juliwochenende im Überetsch und Umgebung zu bestaunen sein  
F: Classic Car Südtirol

„Bozen - Mendel – Epoche“ ab 7.45 Uhr in Kaltern. Die Gleichmäßigkeitsprüfungen führen die Teilnehmer hinauf auf den Mendelpass, über St. Felix und den Gampenpass, hinab nach Tisens, Prissian, Nals, Andrian und St. Pauls bis ins Dorfzentrum von Eppan. Am Sonntag, den 10 Juli, starten die Teilnehmer vom Tetter - Parkplatz in Eppan und nehmen denselben Parcours in Angriff wie am Tag zuvor, diesmal mit Zieleinlauf im Dorfzentrum von Kaltern. Dort wird um 17 Uhr im winecenter die Preisverteilung stattfinden.

**Schädlinge in unserer Umgebung**

(CS) In unserer Umgebung gibt es viele Tiere, die uns Schaden zufügen und wir deren Anwesenheit wir oft

der heutigen Zeit eine immer größere Bedeutung. Auch im Haus können Schädlinge auftreten, angefangen



Bettwanze

einfach ignorieren. Uns ist es nicht bewusst, was für Gefahren sie mitbringen. Die Hygiene im Lebensmittelbereich und auch im Gesundheitsbereich, spielen in

von Fliegen und Spinnen, über Ameisen und Silberfischchen bis zu Kakerlaken und Kellerasseln. Auch Mäuse und Ratten wagen sich hin und wieder bis in unser



Hausratte

Zuhause vor. Diese Tierchen zu bekämpfen ist wichtig. Sie



Pharaoameise alle F: Aktiv Kill

sind nicht nur ekelig, sie können auch Krankheiten über-

tragen und Schäden anrichten. Oftmals wird man selbst wieder Herr der Lage, es kann aber auch passieren, dass man einen Profi zu Rate ziehen muss, der sich mit den Schädlingen am besten auskennt.



Kreuzweg 39  
I-39057 Eppan (BZ)  
Tel. (+39) 0471 66 16 11  
[info@solartechnik.it](mailto:info@solartechnik.it)  
[www.solartechnik.it](http://www.solartechnik.it)

# ALS DAS WASSER KAM

Am Sonntag, dem 19. Juli 1981, erreichte der Etschpegel nach einem 26 Stunden andauernden Regen eine Rekordhöhe von 7,30 Metern. Um 3:15 Uhr gab nördlich von Salurn der Damm nach und es entstand eine 200 Meter lange Lücke. 550 Hektar Land, 263 Wohnungen und 34 Handels- und Handwerksbetriebe standen unter Wasser, ein Drittel der Bevölkerung musste evakuiert werden.



In jenen Tagen fuhren Boote durch die Straßen Salurns

(MM) Das Wasser stieg und stieg, unaufhaltsam über Stunden. Am frühen Sonntagnachmittag, knapp zwölf Stunden nach dem Dammbruch, war der Höchststand erreicht. An Stellen im Unterdorf stand das Wasser sechs Meter hoch. Nur mehr die Hausdächer, und manchmal nicht einmal die, ragten

aus den Fluten. Viele Menschen wurden in ihren Häusern im Schlaf überrascht und konnten im letzten Moment flüchten. Zwei Autos, die in der Nacht von Laag nach Salurn fuhren, wurden von den Wassermassen mitgerissen. Es ist ein kleines Wunder, dass niemand zu Schaden kam.

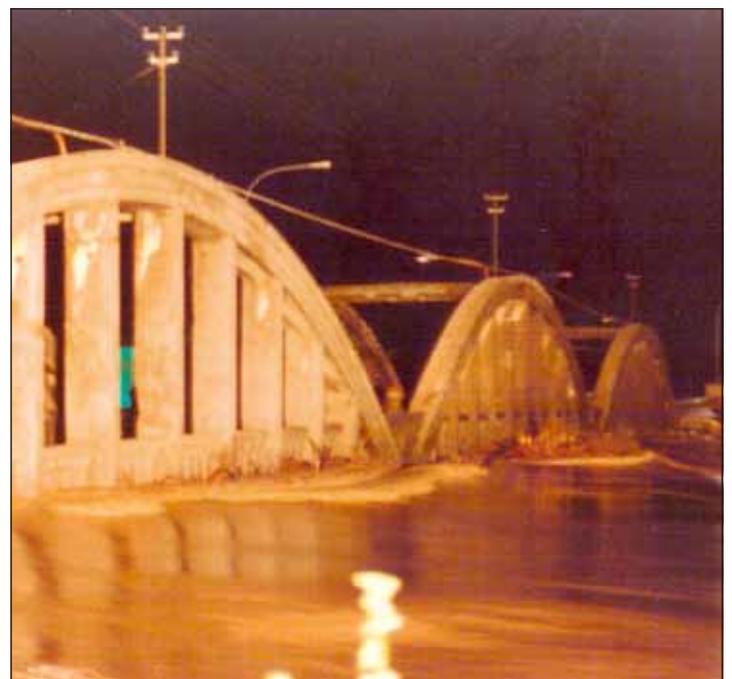
Nachdem der erste Schrecken überwunden war, wurden mehrere hundert Einwohner evakuiert. Sie kamen bei Freunden und Verwandten unter, oder in der Aichholzer Kaserne. Diejenigen, die sich in die oberen Stockwerke ihrer Häuser gerettet hatten, wurden von Feuerwehr und Armee mit Booten mit dem nötigsten versorgt, denn es gab keinen Strom, kein Telefon, und kein Wasser. 2000 Menschen mussten gegen Typhus geimpft werden.

Das Wasser blieb zwei Tage fast unverändert hoch im Dorf stehen. Das Wassermas-

gistrat Venedig orderte Pumpen, bis zu deren Einsatz aber Tage vergehen würden, und verbot die Öffnung des Damms im Süden des Überflutungsgebietes. Trotzdem machten sich einige Salurner im Morgengrauen des 21. Juli auf den Weg, brachen den Damm auf, sodass das Wasser abziehen und die Aufräumarbeiten beginnen konnten. Das Land Südtirol sagte Hilfsleistungen von 17 Mrd. Lire zu, auch viele Private spendeten.

## Damm gesprengt?

Hartnäckig hält sich bis heute das Gerücht, dass der Damm bewusst auf Salurner Seite gesprengt wurde. 1965 verursachte ein Dammbruch auf der gegenüberliegenden Seite die Zerstörung von 300 Metern Geleisen, die Bahnverbindung war lange unterbrochen. Bei einem erneuten Dammbruch wäre auch die



An der alten Etschbrücke staute sich das Wasser

**OERTLI OECODENS**  
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung  
und Warmwasser durch  
**SOLARENERGIE**  
...denn die Sonne schickt  
keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN  
SPAREN!!!**  
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in  
Eppan, Maria Rastweg 30  
Tel. 0471 66 28 07 - [www.mc-thermi.com](http://www.mc-thermi.com)

immens wichtige Brennerautobahn betroffen. Doch es gibt dafür keine Beweise. Es gibt Indizien, die für einen

bruch mit der Kraft des Wassers. Seit es diesbezüglich Aufzeichnungen gibt, also etwa seit dem sechsten Jahr-

bei Salurn, die zu niedrig war und bei Hochwasser die Fluten noch zusätzlich staute.

Die letzten gefährlichen Tage erlebte Salurn im Juli 1997. Damals stieg das Wasser auf die Rekordhöhe von 7,35 Meter. Der Damm bei Laag war schon von Rissen durchzogen, ein Qualmtrichter hatte ihn ausgehöhlt. Wäre damals die Etsch nur eine Stunde weiter gestiegen, wäre ein erneuter Dammbruch wohl nicht zu verhindern gewesen.

Die Etschbrücke stellt heute kein Hindernis für das Wasser mehr dar, die Dämme werden regelmäßig kontrolliert. Die Autobahn stabilisiere durch ihr Gewicht das orographisch rechte Ufer, der asphaltierte Radweg auf dem linken Damm könne ebenfalls die Stabilität erhöhen, sagt Manfred Joppi. Und es bleibt auch etwas Positives: Die gezeigte Solidarität, und wenn es auch gewaltige materiellen Verluste gab, es kam kein Mensch zu Schaden.



Obstwiesen, Weinberge und viele Häuser gingen im braunen Wasser unter

Dammbruch an eben jener Stelle sprechen: Neben der allgemein schlechten Wartung der Dämme liegt die Unglücksstelle am Schnittpunkt zwischen altem und neuem, begradigten Flusslauf. Der Fluss macht einen Bogen nach rechts, sodass das Wasser besonders stark

hundert, liest man alle paar Jahre von Überflutungen im Unterland. Als sich die Etsch noch unverbaut durch die Talsohle schlängelte, waren die Überflutungen häufiger, aber nicht immer so verheerend. Heute halten hohe Dämme die Wassermassen zurück, sodass nur selten Ge-

### „Not und Elend“

1339 bildete sich bei Neumarkt ein See, der sich sogar mit dem Kalterer See verbunden haben soll. 1520 und 1521 bildete die Etsch einen See, der den gesamten Talboden bedeckte, ebenso 1751, 1816 und 1823. 1780 stand das Wasser bis zu 1,8 Meter hoch. 1757 gab es in ganz Tirol Zerstörungen durch das Wasser, alle Brücken südlich von Bozen wurden mitgerissen, zwischen Meran und Rovereto breitete sich ein See aus. 1844 brach der Damm zwischen Auer und Mezzocorona an sieben Stellen, ebenso bei der Schneeschmelze 1845.

Die ständigen Zerstörungen, Ernteaussfälle und Deichreparaturen waren auch ein finanzielles Desaster. 1843 heißt es über Salurn: „... die Not und das Elend in der Gemeinde ist kaum zu beschreiben...“ 1882 gab es im Unterland furchtbare Verwüstungen, danach begann die endgültige Verbauung der Etsch.



Ein neuer Damm wird gebaut – nicht ohne Risiko

alle F: M. Joppi

auf den Damm drückt. Damals wurde auch Gerüchte laut, Baggerarbeiten hätten die Fließrichtung verändert und so zum Unglück beigetragen.

### Erfahrung mit Überschwemmungen.

Salurn und seine Umgebung, wie alle Anrainergemeinden der Etsch, haben viel Erfah-

fahrung besteht. Doch wenn sie einmal nachgeben, sind die Folgen um so gravierender. Die Überschwemmung vor 30 Jahren hatte mehrere Ursachen. Natürliche, wie die starken Regenfälle und die Schneeschmelze. Aber auch der Mensch trägt Schuld: fehlende Auffangbecken an Etsch und Eisack, marode Dämme und die Etschbrücke

## HAIR LIDY

Styling & Solarium

Wir machen Ferien vom 19.07 bis 27.07

**STUNDENPLAN:**

**Di-Do-Fr-Sa:**  
08:00-12:00  
15:00-19:00

**Mi:**  
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg  
39040 Ora / Auer  
Tel. 0471 80 21 98  
hairlidy@alice.it

# AN EINEM SONNTAG IM JULI

*Manfred Joppi ist seit 1981 bei der Feuerwehr Salurn, von 1992 bis 2005 war er ihr Kommandant. Seit 1986 arbeitet er bei der Berufsfeuerwehr Bozen, ist heute Hauptbrandmeister und Turnusleiter. Aus leidvoller Erfahrung beschäftigt er sich mit Methoden der Deichverteidigung.*

**(MM) Herr Joppi, wie haben Sie die Überschwemmung in Erinnerung?**

**Manfred Joppi:** Ich war damals 17 Jahre alt, und erst seit kurzem in der Freiwilligen Feuerwehr. Gegen Mitternacht wurde wegen der hohen Etsch Alarm gegeben. Wir sind sofort zur Etschbrücke, weil die Dämme damals über einen Meter höher waren als die Brücke. Wir mussten also die Brücke mit Sandsäcken abriegeln, damit das Wasser nicht ins Dorf fließt. Dafür braucht es tausende Sandsäcke. Als wir gerade fertig waren, gegen 3 Uhr, bemerkten wir, dass der Etschpegel innerhalb kürzester Zeit um 80 Zentimeter sank. Der Damm war gebrochen.

**Was geschah dann?**

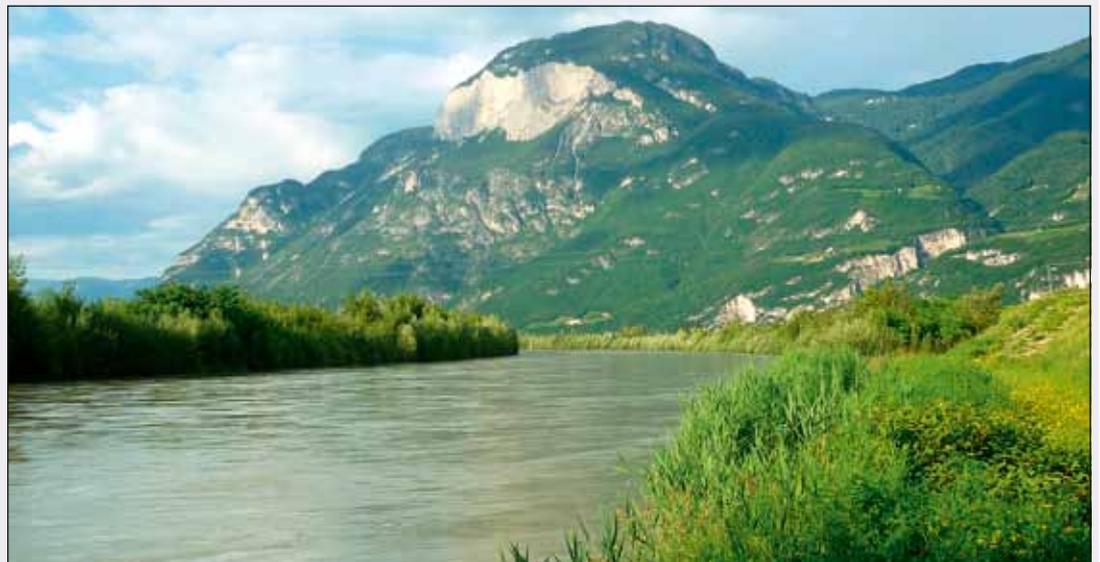
Die Menschen sind geflüchtet, es entstand Chaos. Aber den Leuten war nicht bewusst, was ein Dammbbruch bedeutet. So etwas hatte es schon lange nicht mehr gegeben. Bei früheren Überflutungen war

die Etsch über den Porzengraben ins Dorf geflossen, gegen die Fließrichtung. Die Leute haben ihre Sachen auf die Tische gestellt, weil das Wasser zuvor nie höher gestiegen war. Viele blieben in ihren Häusern. Aber diesmal stieg

**Wie lange stieg das Wasser im Ort?**

Der Höchststand wurde gegen Mittag erreicht. Danach blieb das Wasser stehen, am Tag danach begann das Wasser langsam zu sinken.

den Damm war der „Genio civile“ mit Direktion in Venedig, und die hatten kein Geld für die Instandhaltung. Seit zwanzig Jahren war nichts gemacht worden. 1966 war der Damm erhöht worden, danach hatte niemand mehr kontrolliert.



*Die Etsch mit Blick nach Norden: Auf den ersten Blick friedlich*

F: MM

das Wasser weiter und weiter. So hoch wie noch nie. Es ist ein Wunder, dass niemand ums Leben kam.

**Nicht einmal 24 Stunden vor dem Dammbbruch war der Pegel noch sehr niedrig. Wie kam es zu diesem schnellen Anstieg?**

In den Wochen vor dem Unglück hatte es stark geregnet, der Boden konnte nichts mehr aufnehmen. Am 18. Juli fiel fast den ganzen Tag lang Starkregen. Dazu kam, dass die Temperaturen bis in den Juli hinein tief waren, dann schnell stiegen und den Schnee auf den Bergen schmelzen ließen. Die Etsch erreichte ihre Rekordhöhe von 7,31 Metern.

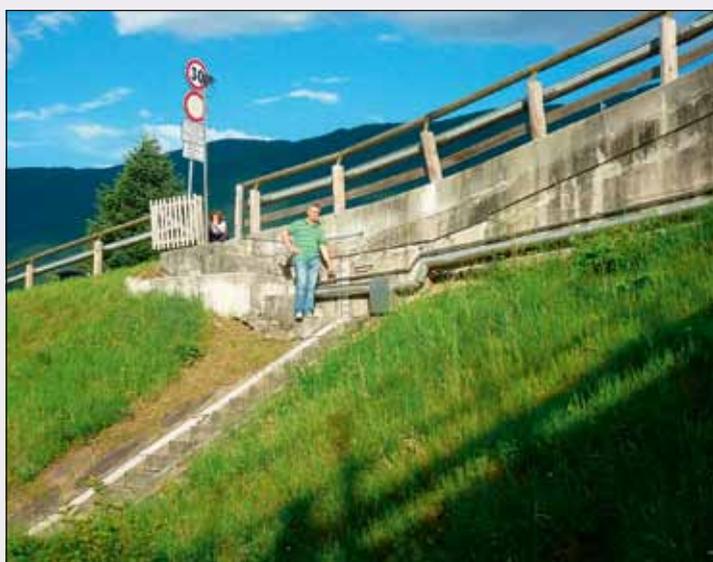
**Gibt es einen Grund, wieso der Damm an genau jener Stelle brach?**

Als die Etsch im 19. Jahrhundert begründet worden war, kreuzten sich dort alter und neuer Flusslauf. So eine Schnittstelle ist immer ein Schwachpunkt. Noch dazu in einer Kurve, wo das Wasser noch mehr drückt. Es bildete sich ein Qualmtrichter, der den Damm unterspülte und aushöhlte, bis dieser den Wassermassen nicht mehr stand hielt.

**Wäre der Damm nicht gebrochen, wäre Salurn verschont geblieben?**

Der Damm wäre hoch genug gewesen. Aber zuständig für

In Salurn hält sich das Gerücht, dass der Damm bewusst auf Salurner Seite zerstört wurde, um die Autobahn und die Eisenbahn auf der anderen Seite zu schützen und eine Unterbrechung



*Manfred Joppi zeigt den Stand des Hochwassers an*

F: MM

### der wichtigen Nord-Süd-Verbindung zu verhindern. Halten Sie das für möglich?

Eine Sprengung schließe ich aus, die hätte man gehört. Wir waren die ganze Nacht draußen. Manche sagen, es hätte sich jemand mit Pickel und Schaufel zu schaffen gemacht, aber das kann ich fast nicht glauben. Das wäre so gefährlich, das würde niemand riskieren, das Wasser hat sofort den Damm auf großer Länge mitgerissen.

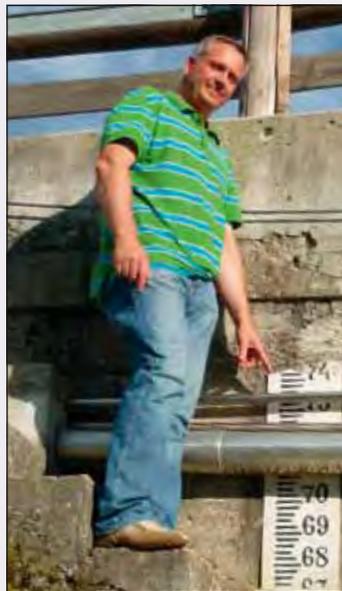
### Hätte man den Dambruch verhindern können?

Vielleicht. Heute werden ab einem Pegel von fünf Metern Kontrollpunkte eingerichtet und Deichwachen eingesetzt. Feuerwehrleute gehen zu Fuß den Damm ab. Wenn sich dann ein Qualmtrichter bildet, kann man darauf reagieren. 1981 war die gesamte Mannschaft an der Etschbrücke, und niemand kontrollierte den Damm. Wenn die Ursache des Dambruchs wirklich ein Qualmtrichter war, und man hätte diesen entdeckt, hätte man ihn vielleicht stoppen können. Andererseits sind die Deichwachen auf dem Damm einem hohen Risiko ausgesetzt.

### Wie lange stand Salurn unter Wasser?

In den ersten Stunden ging das Wasser kaum zurück. Nach zwei Tagen, nachdem

man den Damm im Süden Salurns geöffnet hatte, zog es rasch ab. Aber der Schlamm



Wenige Zentimeter mehr, und es wäre auch 1997 zur Katastrophe gekommen

F. MM

und die Zerstörung blieben. Besonders die älteren Häuser brauchten Jahre, um zu trocknen. Schweröl trieb auf dem Wasser und beschmutzte alles. Brücken waren kaputt, kein Strom, Telefon, Wasser, die ganze Palette. Die Landwirtschaft war auch betroffen, 550 Hektar Kulturgrund standen unter Wasser. Der feine Schlamm bedeckte die Bäume und wurde auch vom Regen nicht ganz abgewaschen. Aber die Salurner haben zusammengehalten, und das Dorf war bald wieder sauber. Ebenso konnte Salurn die Solidarität ganz Südtirols und der Trentiner

Nachbardörfer spüren. Tausende Menschen eilten zu Hilfe, aus dem ganzen Land kamen Feuerwehren, um aufzuräumen.

### Was kann man tun, um eine Überschwemmung in Zukunft zu verhindern?

Naturkatastrophen kann man nie ganz verhindern. Irgendwann wird die Etsch wieder ein außergewöhnliches Hochwasser führen, das kann morgen sein, oder in 200 Jahren. Seit die Provinz die Zuständigkeit für die Dämme übernommen hat, das war 2000, wurde viel investiert. Das Amt für Wasserschutzbauten zeigt Sensibilität für Salurn. Die Dämme wurden verstärkt, es gibt einen Alarmplan. Man tut, was man kann.

### Damit das Wasser abfließen konnte, zerstörten einige Salurner den Damm südlich von Salurn, um einen Abfluss zu schaffen. Sie wurden deshalb angezeigt. Hatten sie Recht mit ihrer Aktion?

Der „Genio civile“ hatte Pumpen angefordert, aber es hätte wohl eine Woche gedauert, bis diese in Betrieb gegangen wären. So lange konnten und wollten die Salurner nicht warten. Also sind 16 Mann im Morgengrauen zum Damm südlich von Salurn und haben ihn mit Pickel und Schaufel aufgerissen. Sobald das erste Wasser floss, riss es den Damm mit sich, da der Pegel der Etsch rund zwei Meter

tiefer lag als das Wasser in der Ebene von Salurn.

Die Männer wurden dann wegen Zerstörung von Staatseigentum angezeigt. Einige Monate später war dann Staatspräsident Pertini auf Südtirolbesuch und hat sie begnadigt. Für mich waren es Helden, die Aktion war nötig und sie haben ihr Leben riskiert.

### Was bleibt von der Überschwemmung, 30 Jahre danach?

Die Angst in den Köpfen der Menschen vor einer weiteren Überschwemmung ist immer noch da, wenn es länger regnet stehen immer Menschen an der Etsch und beobach-



Mit Sandsäcken wird versucht, die Unterspülung des Damms zu verhindern

F. M. Joppi

ten den Fluss. Aber langsam kommt eine Generation nach, die die Flut nicht miterlebt hatten. Wir müssen die Erinnerung wach halten und vorbereitet sein; denn wenn etwas passiert, müssen wir wissen, was zu tun ist.



Unser Angebot bis 31. August 2011:

## Sprich kostenlos für 2 Monate

Alles für's Handy: Information - Beratung - Verkauf - Service

# EP:Elektro Ebner

Auer - Ora | Hauptplatz 37 | 39040 Auer | Tel: 0471 81 01 64



vodafone

# „KIND SEIN TERFN“

Unter dem Motto „Kind sein terfn“ organisiert der Jugenddienst Unterland seit mehr als neun Jahren Sommerferienprogramme für Kinder zwischen vier und vierzehn. Grund genug, um einen Blick hinter die Kulissen des Jugenddienstes zu werfen um einen Einblick in die Organisation und ihre vielfältigen Angebote zu erhalten.

(AP) Der Jugenddienst Unterland mit Sitz in Neumarkt sieht sich nicht nur als Begleiter für all jene Personen, die beruflich oder ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sondern bietet auch selbst Projekte und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an. Die wohl bekannteste und aufwändigste Veranstaltung des Jugenddienstes stellen die Unterländer Sommerferienprogramme dar.

## Sechs Wochen Kreativität, Spiel und Abenteuer

„Kind sein terfn“: So lautet der Leitspruch der Sommerferienprogramme, die dieses Jahr vom 4. Juli bis 12. August in den Gemeinden Auer, Margreid, Kurtatsch, Montan, Tramin, Salurn und Neumarkt stattfinden. „Die Idee einer Kinderbetreuung über die Sommermonate ist bereits vor Jahren entstanden, als der erste Sommerkindergarten des Unterlandes in Tramin organisiert wurde“, erklärt Martina Brunner, Geschäftsführerin des Jugenddienstes Unterland. Das Programm ist mit den Jahren ausgedehnt worden, sodass heuer vier Programme für Grundschüler und drei für Mittelschüler angeboten wer-



Die Sommerferienprogramme des Jugenddienstes Unterland sind für alle Kinder zwischen vier und vierzehn offen.

den. In den Räumlichkeiten des Altenheimes Montan findet zudem ein Programm für Kindergartenkinder statt, wodurch der Generationenaustausch zwischen Jung und Alt gefördert wird. Seit mehreren Jahren nehmen auch Kinder mit Behinderung an den Sommerferienprogrammen teil.

„Vom Sommerprogramm profitieren nicht nur die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, sondern auch die 39 Schüler und Studenten, die nach einer Einschulung Erfahrung im pädagogischen Bereich sammeln können“, so Brunner. Finanziert werden die Sommerferienprogramme vom Landesamt für Hochschulfürsorge und durch einen Teilnahmebeitrag der Eltern. Die Gemeinden stellen die Räumlichkeiten und das Küchenpersonal zur Verfügung.

## Spieltage, Jungbürgerfeiern und und und...

Zudem organisiert der Jugenddienst alljährlich in einigen Gemeinden des Un-

terlandes die Spieltage für Familien. An einem Nachmittag können etwa 150 Spiele ausprobiert werden, wobei Spielexperten für Erklärungen



Beim Spieltag können Kinder und Erwachsene neue Spiele kennenlernen und ausprobieren.

und zum Mitspielen zur Verfügung stehen.

„In Zusammenarbeit mit den Mittelschulen bieten wir Projekttag zu aktuellen Themen

wie ‚Liebe, Freundschaft und Sexualität‘, oder ‚Gesundes Klassenklima‘ an“, ergänzt der pädagogische Mitarbeiter Thomas Ebner.

Bei Jungbürgerfeiern steht der Jugenddienst für die Organisation und bei der Erläuterung der Rechte und Pflichten volljähriger Bürger zur Verfügung.

## Netzwerkarbeit für Kinder und Jugendliche

Um das Hauptziel der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit zu erreichen, bietet der Jugenddienst nicht nur Kindern und Jugendlichen ein Programm an, sondern arbeitet auch mit Vereinen und Verbänden, Fachstellen, politischen Vertretern und ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen.

Diese werden vor Ort motiviert, unterstützt und beim

Aufbau von Jugendgruppen und -einrichtungen, Entwicklung und Koordination von Projekten, Planung und Organisation von Veranstal-

Für unser Werk in Bozen suchen wir

**LKW-Fahrer für Betonfahrzeuge.**

Entsprechende Erfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Progress BetonMix,  
Tel. 0472/82 32 06

tungen sowie Koordination von Netzwerken begleitet. Als Hilfen für die Arbeit mit

Gemeindejugendreferenten. „Diese können sich bei einem ‚fairen‘ Frühstück über die

im April 2011 in Neumarkt stattgefunden hat.

Da sich der Jugenddienst

Potentiale kennenlernen und präsentieren können.

**2011: Jahr des Ehrenamtes**

Der Jugenddienst Unterland arbeitet mit über 150 ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen, welche in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Um diesen Wertschätzung, Dank und neue Motivation zu geben, wird es im Herbst diesen Jahres ein „Ehrenamts-Danke-Event“ geben. In den Gemeinden macht der Jugenddienst mittels einer Plakataktion



Einige der ehrenamtlichen Gruppenleiter bei einer gemeinsamen Aktion.

alle F: Jugenddienst Unterland

Kindern und Jugendlichen verleiht der Jugenddienst Materialien, Unterlagen und Geräte wie beispielsweise den

Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden austauschen und Kontakte knüpfen“, erzählt Brunner. Zudem wird

ständig weiterentwickelt und sich an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anpasst, wird derzeit ein Beschäftigungsprojekt für Jugendliche zwischen 13-18 Jahren ausgearbeitet. Diesen soll die Möglichkeit geboten werden, ganzjährig in sozialen und öffentlichen Betrieben mitzuarbeiten, wobei die Begegnung mit Jugendlichen gefördert wird und diese ihre



Die Mitarbeiter des Jugenddienstes Unterland: Petra Roner, Martina Brunner und Thomas Ebner (v.l.n.r.).

auf die Ehrenamtlichen aufmerksam.



Ein Höhepunkt des laufenden Tätigkeitsjahres war die Spendenaktion „Alle GEHmeinsam“.

Neunsitzer-Bus für Ausflüge, Brett- und Kartenspiele, Bücher sowie Behelfsmaterial für Gruppenstunden und Gottesdienste.

Ein Baustein in der Vernetzung der Jugendarbeit im Unterland ist das regelmäßige Zusammentreffen der

durch Veranstaltungen und Aktionen der Kontakt zwischen Kindern und Jugendlichen sowie Gruppenleitern der verschiedenen Ortsgruppen des Unterlandes gefördert, wie beispielsweise bei der Spendenaktion „Alle GEHmeinsam“, die

**Der Jugenddienst Unterland:**

Der Jugenddienst Unterland besteht seit über 25 Jahren und ist einer der 18 Jugenddienste Südtirols. Hinter dem Jugenddienst Unterland steht einer von der Vollversammlung gewählter Vorstand, der die gesamte Tätigkeit leitet. Zur Vollversammlung zählen die zehn Mitgliedsgemeinden Salurn, Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Tramin, Neumarkt, Auer, Montan, Truden und Aldein. Außerdem sind 17 Pfarreien, die Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland, ein Vertreter der Bezirksjugend sowie der Bezirksjungschar Teil der Vollversammlung.

Da die vielfältige Arbeit des Jugenddienstes nicht ausschließlich von ehrenamtlichen Mit-

arbeitern gemeistert werden kann, sind zwei Personen in Vollzeit und eine Person in Teilzeit angestellt. Außerdem arbeiten insgesamt drei Personen im Jugendtreff „Joy“ in Auer und im „Westcoast“ der Gemeinden Margreid, Kurtinig und Kurtatsch.

**Kontakt:**

Jugenddienst Unterland  
Widumdurchgang Nr. 1  
39044 Neumarkt  
Tel. + Fax.: 0471/812717  
unterland@jugenddienst.info  
www.jugenddienst.info

**Büro Öffnungszeiten (nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten):**

Dienstag: 08:00 – 13:00  
Donnerstag: 14:00 – 18:00

## DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

*Unter welchen Voraussetzungen kann der Vermieter dem Mieter einer Immobilie zu Wohnzwecken bei erster Fälligkeit das Mietverhältnis kündigen?*

Angenommen es handelt sich um einen „freien Mietvertrag“ (Laufzeit 4+4Jahre), so kann der Vermieter dem Mieter nach den ersten 4 Jahren das Mietverhältnis aus gewissen Gründen aufkündigen. Vorausgeschickt sei, dass die Kündigung mittels Einschreiben 6 Monate vorher dem Mieter zugestellt werden muss. In diesem Einschreiben muss auch der Grund der Kündigung explizit dargestellt werden. 1. Eigengebrauch (auch für Verwandte bis zum 2. Grade). 2. Verkaufsabsicht (wenn der Vermieter nicht Eigentümer einer weiteren Wohnung, neben der die er bewohnt, ist). 3. Wiederaufbau oder Sanierung der Immobilie. 4. Falls der Mieter über eine eigene, freistehende und geeignete Wohnung in der gleichen Gemeinde verfügt. 5. Falls der Mieter die Wohnung nicht kontinuierlich nutzt.

Falls die im Kündigungsschreiben angegebenen Gründe in Realität nicht zutreffen, hat der Mieter Anrecht auf Wiederherstellung des Mietvertrages oder auf einen Schadenersatz in Höhe von 36 Monatsmieten. Des Weiteren sei beachtet, dass der Mieter bei Verkaufsabsicht ein Vor- und Rückkaufsrecht hat. Da es sich bei der Aufkündigung eines Mietvertrages um ein sehr delikates Thema handelt, wäre es vorteilhaft sich von einem Immobilienfachmann beraten zu lassen um das Procedere rechtswirksam und formell richtig abzuwickeln.

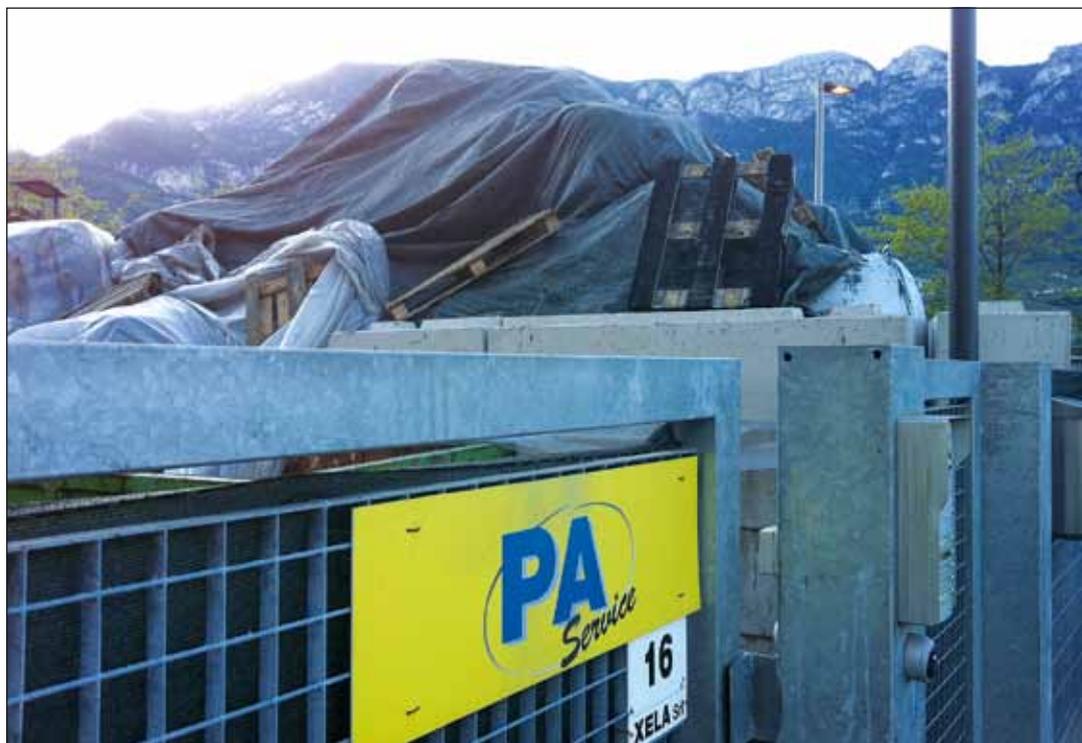
# MÜLL AUS GOLD

*Seit Monaten wird über die Erweiterung der Firma „Xela“ in Kurtatsch gestritten. Der Betreiber möchte den Betrieb vergrößern und noch mehr Müll verarbeiten. Die Anwohner fürchten um ihre Gesundheit. Zurzeit läuft eine Umweltverträglichkeitsprüfung, doch egal wie diese ausgeht, am Ende wird die Landesregierung entscheiden.*

(MM) Patrick Santini will seinen Betrieb erweitern und die Produktion stark erhöhen. Ursprünglich war dafür eine Erweiterung der Anlage vorgesehen, mittlerweile soll die Müllverarbeitung auf der

chemisches Labor einrichten, um eine kontinuierliche Kontrolle der chemische Zusammensetzung der Abfällen vor und nach der Behandlungsverfahren durchzuführen. Die erforderlichen Prüfungen

weg“, zeigt die Beantwortung einer Landtagsanfrage der Grünen vom Juni. Umweltsenator Michl Laimer betätigt, dass bei Kontrollen der „Xela“ Fehler Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden:



*Die Landesregierung wird über die Erweiterung entscheiden*

Fläche der bestehenden Anlage erfolgen. In der Kurtatscher Anlage sollen Abfälle verwertet und „als Sekundärrohstoffe wieder auf den Markt“ gebracht oder für die endgültige Lagerung auf Deponien vorbereitet werden, heisst es in der Umweltverträglichkeitsstudie. Im Moment werden die Abfälle gelagert und bearbeitet. Zum Beispiel werden Metalle aus dem Müll herausgetrennt, die dann weiterverwendet werden können. Verarbeitet werden sowohl feste, als auch flüssige Abfälle. Die Xela GmbH will auf dem Firmengelände ein eigenes

für die Abfalleinstufung und die anschließenden Behandlungen von Abfällen sollen im internen Labor durchgeführt werden.

Die Xela GmbH ist vollständig im Besitz der PA Holding von Patrick Santini. Der will zu den Vorgängen aber nichts mehr sagen. Zu oft sei er in den letzten Monaten von den Medien falsch interpretiert worden, sodass er nun schweigt.

### Nicht immer alles korrekt

Dass nicht alles immer ganz korrekt abläuft, im Kurtatscher Gewerbegebiet „Etsch-

Neben formalen Fehlern in der Registerführung, wegen derer eine Verwaltungsstrafe verhängt wurde, wurden auch gravierendere Dinge gefunden. Wegen „nicht fachgemäßer externer und interner Lagerung von Abfällen“ wurde das Unternehmen verwarnet. Sollten sich die Unregelmäßigkeiten wiederholen, bestehe die Möglichkeit, „die Genehmigung zeitweilig aufzuheben bzw. zu widerrufen.“ Als einmal Reststoffe aus der Behandlung von flüssigen Abfällen wegen „nicht fachgemäßer Behandlung“ die Biologie der Kläranlage Tramin „voll-

kommen zerstörten“, wurde die Genehmigung für diese Art der Behandlung zeitweilig aufgehoben. Es wurde zudem Strafanzeige erstattet.

### Betroffene dagegen

Der Kurtatscher Bürgermeister Martin Fischer ist mit dem Projekt alles andere als glücklich. Er hofft auf ein negatives Gutachten zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). „Wir haben unsere Wünsche vorgetragen, können den Ausgang aber nicht abschätzen“, sagt Fischer. Er hofft, dass die Landesregierung das Ansuchen Santinis ablehnt: „Alles andere wäre für uns nicht zumutbar und sehr schädlich. Der Müll soll nach Deutschland, dort kann man ihn besser verarbeiten. Auch viele Institutionen, Vereine und Verbände der Umgebung haben sich gegen die Erweiterung der Anlage

sident Oswald Schiefer. Die Anlage sei ein unnötiger Zwischenschritt auf der Reise des Mülls nach Deutschland, und die bereits verkehrsgeplagte Gegend müsse mit einem weiteren Verkehrsaufkommen von wenigstens 30 LKW pro Tag rechnen.



Theresia Degasperi Gozzi sorgt sich um die Gesundheit der Anwohner

### Mitten in den Obstwiesen

Die Anlage befindet sich inmitten ausgedehnter Obstplantagen und die Bauern seien in großer Sorge um die Zukunft ihrer Betriebe. Die im Abstand von weniger als 300 m angesiedelten Bewohner hätten sich bereits in der Vergangenheit öfters über unzumutbare Geruchsbelästigungen beklagt und würden einer Erweiterung der Tätigkeit mit Angst und Skepsis entgegen sehen. „Schließlich hat das Bonifizierungskonsortium Gmund-Salurn auf die große Gefahr einer Bodenverseuchung bei Hochwasser hingewiesen. Dieses Risiko ist im vorgelegten Projekt in keinsten Weise berücksichtigt worden“, so Schiefer. „Dagegen ausgesprochen haben sich auch die Gemeinderäte von Kurtatsch, Kurtinig, Margreid und Salurn. Außerdem der Heimatpflegeverein Margreid, der Tourismusverein Südtiroler Unterland, der HGV Kurtatsch/Margreid/Kurtinig und der Bauernbund Kurtatsch“, sagt die Margreider Bürgermeisterin Theresia Degasperi. Denn die Bauern, die in der Umgebung arbeiten, würden regelmäßig über Gestank und Augenschmerzen klagen.

Die Firma „ewo“, die an die „Xela“ angrenzt, ist ebenfalls gegen die geplante Erweiterung, und spräche da auch für andere Betriebe der Zone, unter anderem die „New Drink“ und die „Rothoblaas“. So seien schon heute die angrenzenden Firmen durch Gerüche und Staub belästigt. Die täglich 30 bis 50 LKW würden schon jetzt die öffentliche Straße als Parkplatz benutzen, und die Firma nehme es mit den Umweltauflagen nicht so genau. So seien einmal über sieben Tonnen Schwefelsäure unsachgemäß gelagert worden. „Das Vertrauen, dass mit umweltbelastenden und gefährlichen Substanzen und Stoffen sachgemäß und nach geltenden Vorschriften umgegangen wird, ist durch Vorfälle dieser Art dauerhaft erschüttert“, sagen Florian Kröss und Ernst Wohlgemut von der „ewo“. Ein Fachgutachten von Fritz Mödinger kommt zum Schluss, dass das eingereichte Projekt in allen Teilen unvollständig sei, und man diesem Projekt nicht zustimmen könne. Erst wenn am Projekt nachgebessert werde, könne man es erneut prüfen und eventuell zu einem anderen Schluss kommen.

### Das Land ist am Zug

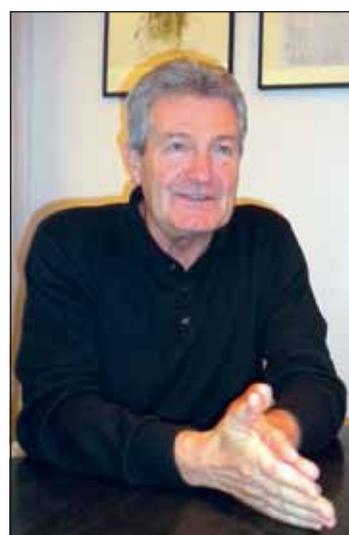
Im Moment liegen die Dokumente zur UVP in der Landesumweltagentur in der Bozner Amba-Alagi-Straße. Bis 6. Juni hatten die betroffenen Gemeinden, aber auch Verbände, Vereine und Privatpersonen Zeit, eine Stellungnahme zum

Projekt abzugeben. Was fleißig getan wurde. „Es wurden insgesamt 26 Stellungnahmen eingereicht“, sagt Birgit Biasion vom Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung, „wobei sich die angesprochenen Themen zum Teil wiederholen.“ Am 29. Juni prüfte die zuständige Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Umweltagentur und der involvierten Ämter, die Unterlagen und bereitete sie für den Umweltbeirat auf. Dieser wird in den Tagen um den 20. Juli tagen und ein Urteil vom Ansuchen von Patrick Santini fällen. Wie dieses aussehe, sei aber „schwer abzuschätzen“,



Martin Fischer: „Für Kurtatsch nicht zumutbar“ alle F: WS

sagt Biasion. Wie auch immer der Umweltbeirat entscheidet: Sein Spruch ist für die Landesregierung nicht bindend, die sich voraussichtlich Ende August oder im September mit dem Antrag befassen wird. Dort werden dann aber nicht nur Umweltfragen eine Rolle spielen.



Oswald Schiefer: „Wir haben Zweifel, ob die derzeit ausgeübte Tätigkeit gesetzeskonform ist“

ausgesprochen. Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland lehnte im Juni die Erweiterung einstimmig ab. „Die bis heute gemachten Erfahrungen mit der bereits bestehenden Anlage haben das Vertrauen der Bürger enttäuscht. Es bestehen berechtigte Zweifel, ob die derzeit ausgeübte Tätigkeit gesetzeskonform ist und den erteilten Genehmigungen entspricht“, sagt Bezirksprä-

**AKTIV-KILL**  
d. Wenighofer Andreas

**SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG**  
*nach HACCP Richtlinien und MONITORING*

**SCHREIBERGASSE 15/A**  
**39050 JENESIEN (BZ)**  
**TEL. 342/3704129**  
**Webfax Nr. 0471/089741**  
**aktiv-kill@bb44.it**

# BIO...- LOGISCH?

*Zuerst waren es die Gurken aus Spanien, dann wurde vor Tomaten und Salat gewarnt und schließlich wurden die Sprossen als Ursache allen Übels entdeckt. In der ganzen Diskussion um Ehec und die Todesfälle in Deutschland stellte sich schließlich auch die Frage: Wie sicher ist Bio wirklich?*

(CW) Ehec? Was war das denn nochmal? Ein Kühlgerätehersteller? Ach nein, das war doch die Geschichte mit den spanischen Gurken und dem ganzen anderen Gemü-

Obst und Gemüse los ist wie es produziert wird und womit es behandelt oder nicht behandelt wird. Bis dato war es immer das böse Fleisch gewesen- BSE, Schweinegrip-

aber konventionell zurechtfinden muss.

**Bio ist nicht gleich Bio**  
Selbst im kleinen Südtirol ist es nicht ganz leicht den

zes, von überall her wirken die Kräfte. Wer einen offenen Sinn hat für das offensichtliche Kräftewirken, der begreift die Natur“. Über biologisch-dynamischen Anbau bei Wein steht im Unterland ein bekannter Name, der in Margreid angesiedelte Betrieb von Alois Lageder. Die ganzheitliche Unternehmensphilosophie, die hinter den Lagederweinen steckt, liegt nicht nur im Wein und seinem Anbau, sondern in einer auch marketingtechnisch einwandfrei laufenden Maschinerie, die Kunst, Kultur und Genuss vereint.

Was hat nun aber der Ehec-Skandal in Deutschland am Ende wirklich mit der Biolandwirtschaft zu tun, wenn Gurken, Tomaten und auch die Sprossen schließlich von allen Vorwürfen freigesprochen wurden?

## Die „Normalen“ und die „Alternativen“

Ehec hat in all seiner medialen Aufgeblasenheit den Menschen in seine Schranken verwiesen: „Du bist, was du isst“- und vielleicht ein klein wenig zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten angeregt. Doch scheint es wie bei den anderen Lebensmittelskandalen nur ein kurzes Innehalten zu sein. Anderen hingegen ist ein gewisser Grad an Schadenfreude anzumerken, dass es anscheinend die „saubere“ Biobranche erwischt hat. „Dem Bauern gehts erst gut, wenns dem Nachbarn schlecht geht“, schmunzelt Andreas Dichristin. Der Kalterer steht seit zwei Jahren der Arbeitsgemeinschaft Biodynamik als Obmann vor. Aber er leide nicht an Verfolgungswahn, wiegelt er auch



Tomaten, Gurken oder Salat? Die Suche nach der Ehec-Quelle entwickelte sich zu einem medialen Ratespiel.

F: CW

se. Der epidemische Verlauf in Deutschland, der von blutigen Durchfallerkrankungen mit tödlichem Ausgang begleitet wurde, hielt die europäische Öffentlichkeit für einige Wochen in Atem. Dem Boykott von spanischen Gurken folgte das Dementi, in Folge wurde davon abgeraten Tomaten und Blattsalate zu essen und schließlich waren es die Sprossen, oder doch vielleicht auch nicht. Während in Deutschland die Labors auf Hochtouren arbeiteten, um dem Erreger auf die Schliche zu kommen, sollte man sich vielleicht auch hierzulande einmal die Frage stellen, was mit unserem

pe, Dioxinskandale-irgendwelche epidemienanfällige Krankheiten hatten immer was mit Tieren zu tun. Gemüse und Obst waren bis zu den Todesfällen in Deutschland europaweit noch nie so stark ins Kreuzfeuer der Kritik geraten. Ein Kreuzfeuer, in dem auch das Biogemüse an den Pranger gestellt wurde. Nachdem der große mediale Spuk vorüber scheint, bleiben verärgerte spanische Bauern zurück, stirnrunzelnde Bioproduzenten und ein verunsicherte Kunde, der sich im Bidschungel zwischen biologisch, bodynatisch und bioorganisch oder doch lokal, regional,

Überblick zu behalten. Etwa 300 biologisch wirtschaftende Bauern gibt es, die in verschiedenen Verbänden organisiert sind. Der Bund Alternativer Anbauer (BAA), der seit 1987 besteht, die biologisch-organisch Produzierenden, ausgerichtet nach den Bioland und Naturland-Kriterien und schließlich die biologisch-dynamischen arbeitenden Bauern, die den Grundsätzen des Anthroposophen Rudolf Steiner folgen. 1924 hielt dieser in seinem Spätwerk, in dem er den biologisch-dynamischen Anbau begründete, unter anderem fest: „Die Natur ist ein Gan-

gleich lachend ab, auch wenn die Biologischen, ob nun die klassischen oder die dynamischen schon noch schief angeschaut werden. Und da wird gern auch das gesamte Kontingent an Stereotypen in dem der echte Südtiroler Apfel schon mal aus Brasilien kommen kann, die Grödner Holzschnitzereien aus Chi-



Der eigene Garten: Immer noch die beste Alternative - auch wenn nebenan konventionell gearbeitet wird? F: CW

na und der Genussfestival-speck aus Holland, ist man darum bemüht, dem traditionellen Anbau die Treue zu halten. Da kann auch schon mal Landesrat Berger in die



Das Südtiroler Unterland gegen Bozen- die einst vielfältige Auenlandschaft ist im Laufe der Zeit einer Apfelmonokultur durchzogen von Hagelnetzen gewichen. Eine Veränderung im Einklang mit der Natur? F: panoramio

pen zusammengeworfen, die so in dieses Bild passen: alternative Spinner, Birkenstockträger, Körnerfresser. Nach Berlusconi vielleicht auch noch kommunistische

Verschwörerbanden. Die konventionelle Anbaulobby scheint stark. In einem Land,

Bresche springen und verkünden, dass es in Südtirol zuviel Bioanbau gäbe. Und dies, nachdem er eigentlich gesagt hatte, dass die Nachfrage nach Bio-Produkten stetig ansteige und größer als das Angebot sei. Wieviele gespritzte Äpfel derweil in den kontrollierten Atmosphären der Kühllhallen der Obstgenossenschaften die Ökobilanz hochtreiben, sei dahingestellt.

muss es „natürlich“ sein: „Auf Obst, das ewig weit herumgekartt wird, kann ich gut verzichten, ich brauche keine Erdbeeren im Winter, sondern freue mich auf den Geschmack der Früchte, die in meinem eigenen Garten heranreifen“. Vielleicht ist es auch das, was biodynamischen Anbau ausmacht- die Begeisterung nicht nur ein hochwertiges Produkt herzustellen, sondern den gesam-



Im Bidschungel der Etikettierungsvorschrift: Warum kennzeichnen wir Produkte, die „natürlich“ hergestellt werden und nicht diejenigen, die mit Pestiziden behandelt werden? F: Bioland e.V., Demeter, BAA, transgen

### Bio- die ausschließliche Alternative?

Sicher, Bio kostet im Schnitt etwa 10% mehr als herkömmlich produziertes Obst, das weiß Andreas Dichristin, und auch, dass sich das nicht jeder leisten kann. Dennoch, meint er, dass hier persönliche Prioritäten eine Rolle spielen. „Für den Mercedes darf es nur das beste Öl sein, aber dem eigenen Körper führen wir das Schlechteste zu.“

Was ist also die Alternative, wollen wir gesund, sicher und auch noch ohne schlechtes ökologisches Gewissen unseren Obst- und Gemüsebedarf decken? Ist lokal, aber konventionell besser, als biologisch, aber importiert? „Jein“, meint Dichristin, die Wege sollten zwar möglichst kurz gehalten werden, aber Bio

ten Kreislauf der Natur im Auge zu behalten.

Wenn wir am Ende immer noch nicht wissen, woher Ehec kam- nächstes Jahr wird es eine neue Epidemie geben und vermutlich wird der Weg zurück, zu weniger Chemie und mehr Natur, der einzige Weg nach vorn bleiben.

**Top Zinsen für Ihr Geld**

Nettozinssatz ø 2010 .....	<b>3,32%</b>
Nettozinsszuwachs der letzten 3 Jahre .....	<b>10,05%</b>

**GESAV FOND**  
 Kapitalgarantie, Mindestverzinsung  
 jährliche Zinsgutschrift

Die in der Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft. Vor Unterzeichnung des Vertrages, lesen Sie die Informationsbrochure.

**GENERALI**  
VERSICHERUNGEN

Bahnhofstr. 69 · Eppan · Tel. 0471 664298

# „MEIN ZU HAUSE IST DORT, WO ICH GEBRAUCHT WERDE“

Ein Leben fernab der Heimat – dafür hat sich der gebürtige Paulsner Priester Anton Amort entschieden. Seit nun mehr 24 Jahren ist er als Missionar in Governador Valadares in Brasilien tätig. In einem Gespräch erzählt er von seinen Eindrücken und Erlebnissen, und davon, was ihn so sehr an dieses Land bindet.

(LP) 260.000 Einwohner zählt die Stadt Governador Valadares. Die Diözese, zu der die Stadt gehört, umfasst in etwa

## Soziale Brennpunkte

Immer lebt der Missionar nahe bei den Armen, acht Jahre lang sogar in einem



Der Paulsner Missionar Anton Amort in seinem Wohnviertel in Brasilien

dieselbe Fläche wie Südtirol. Ein großes Zuständigkeitsgebiet für den Südtiroler Missionar Anton Amort. Nachdem er vier Jahre lang in England seine Ausbildung zum Missionar absolviert hatte, zog es ihn zunächst für neun Jahre nach Kamerun. Zurück in der Heimat, war er für einige Zeit als Redakteur bei einer Zeitschrift tätig. Als solcher hatte er Gelegenheit, weite Reisen zu machen, etwa nach Pakistan, Neuguinea, Malaysia, auf die Philippinen, Argentinien und Chile. Auf eigenen Wunsch durfte er im Jahre 1987 nach Brasilien gehen. „In Brasilien gibt es eine lebendige Kirche und sehr viel zu tun. Die Menschen dort brauchen jemanden, der sie begleitet.“ erzählt Anton Amort. Sein Tätigkeitsfeld ist breit gefächert, er ist im alltäglichen Leben genauso präsent wie in der Kirchengemeinschaft.

kleinen Haus in einer Favela. Die sozialen Brennpunkte in der Stadt kennt Padre Antonio, wie man ihn hier nennt, nur zu gut. „Nicht nur die Armut ist das Problem, sondern vor allem das Geschäft mit den Drogen. Drogenhändler treiben Schulden ein, Abhängige überfallen Häuser und begehen Einbrüche, um an Geld für ihre Suchtmittel zu kommen.“ Nicht selten kommt es zu Schlägereien und Schusswechseln auf offener Straße. Das ist die Realität, mit der sich Anton Amort täglich auseinandersetzen muss, doch er verliert nicht den Mut. Er sieht, dass es viel zu tun gibt, zögert nicht und krepelt die Ärmel hoch.

## Vom Knecht zum Landbesitzer

Schnell hat der Missionar begriffen, dass die Menschen außer der geistlichen

Unterstützung vor allem jemanden brauchen, der ihnen in Bezug auf die sozialen Belange unter die Arme greift. So zum Beispiel als die Landlosenbewegung eine Besetzung auf brachliegendem Ackerland vornahm. Das brasilianische Gesetz sieht vor, dass unbenutzter Großgrundbesitz enteignet und im Sinne der Landreform in den Besitz von landlosen Bauern übergeht. An einem Abend im Juni 1993 sind etwa 600 Personen, viele von ihnen Knechte ohne fixen Lohn und ohne jegliche Versicherung, mit ihrem Hab und Gut auf besagtes Stück Land marschiert, um dort solange wie nötig auszuhalten. Padre Antonio hat sich zu den Familien gesellt und ihnen Mut und Zuver-

ihrer Produkte auf dem Wochenmarkt leben.

## Die Müllsammler

Der Missionar erinnert sich daran, wie er zum ersten Mal die Menschen aus den Armenvierteln gesehen hat, die auf den Deponien am Stadtrand bis zu den Knien im Müll watend nach verwertbarem Material gesucht haben. Gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter hat Padre Antonio den Menschen die Idee nahe legen können, sich für eine organisierte Mülltrennung einzusetzen, die humanere Arbeitsbedingungen und bessere Entlohnung mit sich bringt. Die Menschen haben sich zu einer Art Genossenschaft zusammen geschlossen und mit der Stadtgemeinde ein neues



Landlose Bauern bei einer Grundstücksbesetzung im Jahr 1993

sicht gegeben. Nach mühsamen vier Monaten waren die Bauern endlich am Ziel. Heute können sie sich selbst versorgen und vom Verkauf

System der Mülltrennung erarbeitet. 58 Tonnen Müll werden auf diese Weise pro Monat aufgearbeitet und die Arbeiter können relativ gut

davon leben. Sie bringen die Idee auch in die umliegenden Gemeinden, mittlerweile

fond, der unter anderem von der Organisation „Projekt Partnerschaft konkret Kal-

## Der Glaube an Gott und der Glaube an sich selbst

Die Menschen in seiner Gemeinde können es weit bringen, davon ist der Missionar überzeugt. Sie müssen nur an sich selbst glauben und Durchhaltevermögen zeigen. Die Armen in diesem Land haben meist wenig Erfahrung von Erfolg. „Die größte Chance etwas zu erreichen haben sie, wenn sie sich zusammenschließen.“ äußert sich Toni Amort zu der teilweise sehr prekären gesellschaftlichen Situation. Genau darin liegt seine Aufgabe: den Menschen vor Augen zu führen, was sie

der Kirche zu garantieren. In Brasilien ist die katholische Kirche die größte Kraft auf sozialem Gebiet. „In Europa hat die Kirche die Arbeiterschaft zum größten Teil verloren, in Brasilien hingegen ist sie ein wichtiger Bezugspunkt für die arbeitende Bevölkerung.“, so der Missionar. Alle zwei Jahre kommt Toni Amort für zwei Monate zurück nach St. Pauls. Jedes Mal bricht er mit der Überzeugung wieder auf, dass sein Platz in Governador Valadares ist: „Solange es meine Gesundheit erlaubt, bleibe ich dort. Ich führe ein sehr erfülltes Leben und es gibt



Die organisierte Mülltrennung sichert das Überleben vieler Familien

gibt es sogar eine Dachorganisation.

## Unterstützung aus der Heimat

Dies sind Beispiele für eine gelungene und nachhaltige Entwicklung, gleichwohl es noch sehr viel Elend gibt. Täglich klopfen Menschen in Notlagen an Padre Antonios Tür. Es fehlt ihnen an Medikamenten, an Geld für Wasser, Strom und Gas. Oft benötigen sie Baumaterialien, etwa wenn ihre Hütten nach einem Gewitter eingestürzt sind. Für solche Fälle hat Padre Antonio einen Notstands-

tern/Valadares“ unterstützt wird. Alle Spenden, die er aus der Heimat erhält, fließen in diesen Fond. „Für mich selbst brauche ich nichts, ich bin ja versorgt.“ sagt der Missionar. An den Wochenenden fährt Padre Antonio 50 Kilometer landeinwärts. Dort gibt es 15 Ortschaften, die seiner Diözese angehören. Es ist ihm wichtig, den Menschen nahe zu sein, die nicht in die Städte abgewandert sind. Er begleitet Bibelgruppen und hält Kurse ab, sodass die Gruppenleiter ihre Arbeit dort tun können, wo er nicht präsent sein kann.



Geistliche Unterstützung für die Bevölkerung: Padre Antonio bei der Messfeier

alle F. Anton Amort

gemeinsam erreichen können und ihnen den Rückhalt

viele Menschen, die mich brauchen.“

**Auer:** Neuwertige Vierzimmerwohnung mit Privatgarten zu verkaufen.



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Dreizimmerwohnung im letzten Stock, Zentrum
- Auer: Reihenhaus im Zentrum
- Auer: Vierzimmerwohnung zu vermieten
- Kaltern: Neuwertige Dreizimmerwohnung mit Terrasse und Garten
- Kaltern: Zweizimmerwohnung mit Garten
- Kaltern: Dreizimmerwohnung mit drei Balkonen zu vermieten
- Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Garage um 265.000 €
- Neumarkt: Zentral gelegene Dreizimmerwohnung im neuen Wohnbauprojekt
- Tramin: Neuwertige Zweizimmerwohnung im letzten Stock um 190.000 €
- Tramin: Fünfstzimmerwohnung in historischem Ansitz

**wohnart**  
immobilien  
immobiliare

## MEINE MEINUNG

(CF)

Wohin verreisen unsere Teenager im Sommer?

Ein Familienmensch ist **Karin Plank** aus **Salurn**: „Es ist mir sehr wichtig Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Diesen Sommer fahren wir nach Kalabrien, ich kann es kaum erwarten und freue mich schon einfach nur darauf die Sonne und das Meer zu genießen. Urlaub mit Freunden ist für mich momentan kein Thema.“



Nicht mit der Entscheidung zwischen Meer und Berg herumschlagen muss sich **Judith Ralsler** aus **St. Pauls**: „Ich fahre mit meiner Familie für eine Woche ans Meer nach Jesolo, danach bin ich auf Sommerfrisch bei meiner Oma im Vinschgau und mit etwas Glück geht sich auch noch ein Kurzurlaub mit meiner Tante aus.“



**Lukas Puntcher** aus **Kaltern** fährt diesen Sommer gar nicht in den Urlaub. „Zuhause in Kaltern ist es sowieso am Schönsten“, meint er. „Ein paar Tage Sommerfrische bei meiner Oma in Schnauders bei Feldthurns müssen aber auch sein.“



Konkrete Pläne für den bevorstehenden Sommer hat **Tobias Kalser** aus **Aldein**: „Ich fahre mit meinen Eltern jedes Jahr für mindestens eine Woche ans Meer, dieses Jahr führt uns die Reise nach Fuerteventura, gleich anschließend fahre ich eine Woche nach Estland zur Europeade.“



**Maria Weinreich** und ihre Familie aus **Eppan Berg** freuen sich schon auf ihren dreitägigen Urlaub in Rimini. „Anschließend werde ich zu einem zweiwöchigen Sprachkurs nach London aufbrechen, bevor ich den restlichen Sommer in der Apotheke meines Vaters aushelfe.“



Noch keine konkreten Urlaubspläne hat **Katharin Barcatta** aus **Magreid**: „Fest steht bis jetzt nur fest, dass ich mit meinen Eltern in die Türkei fahre. Da ich im Tischtennisverein Tramin spiele, muss ich aber auch genug Zeit für das Training einplanen, zur Erntezeit werde ich auch im elterlichen Betrieb mithelfen.“



**Sarah Abu-Youssef** aus **Auer** bricht gleich nach Schulende alleine zu einem dreiwöchigen Sprachurlaub in den Südwesten Englands auf. „Ich werde dort bei einer Gastfamilie wohnen und freu mich schon sehr auf viele neue Erfahrungen. Den restlichen Sommer arbeite ich in einem Geschäft in Neumarkt. Urlaub mit Freunden wäre sicher auch lustig, meine Eltern wären aber weniger davon begeistert.“



Einen Urlaub mit Freunden verbrachte **Konstantin Prugger** aus **Frangart** im Vorjahr. „Wir haben eine Sprachreise auf der Insel Malta verbracht, Englisch lernt man zwar nicht unter Südtirolern aber spätestens dann, wenn man internationale Bekanntschaften knüpft. In diesem Jahr ist Familienurlaub angesagt, wir fahren für zehn Tage nach Rhodos.“



# LESERBRIEFE UND MEHR...



## Die Zukunftsvisionen des Ulrich Ladurner

Mit großem Interesse habe ich den Bericht über die Zukunftsvisionen des Ulrich Ladurner gelesen. Auch wenn das meiste Spinnereien sein werden, kann es ja nicht schaden, mal etwas vorzuschauen. Besonders gefällt mir, wenn er schreibt, dass Entwicklungen Zeit brauchen. Das tut gut in einer Zeit, in der immer alles sofort passieren muss.

Versuchen wir, es uns nicht auf unserem Wohlstand zu bequem zu machen, sondern daran arbeiten, dass wir auch 2025 noch Wohlstand haben. Dann können wir uns auch den einen oder anderen Birnbaum leisten.

M. Morandell, Kaltern



Die unstrittene neue Mendelpassstraße spaltet die Geister

F: Provinz Bozen

## Ausbau der Mendelpassstraße

Ich möchte etwas zum Ausbau der Mendelpassstraße sagen. Ich kann die Umwelt- und Heimatschützer schon verstehen, wenn sie nicht wollen dass eine Galerie ihr Tal „verschandelt“, wie sie sagen. Aber wenn sie schon dagegen sind, müssen sie auch eine Alternative bringen. Wenn die Geologen sa-

gen, dass es nur so geht, mit der Galerie, und nicht anders, dann kann man eben nichts machen. Außer die Gegner finden jemand der sich die Verantwortung übernimmt, wenn was passiert. Dann hat sicher auch das Land nichts dagegen, dass die alte Straße offen bleibt.

F. Stocker, Eppan

**Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).**

Die Weinstraße  
c/o Ahead GmbH  
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.  
info@diweinstrasse.bz  
Fax 0471/051261



MINERALIEN MUSEUM TEIS  
MUSEO MINERALOGICO TISIO

**Glanzlichter aus der Tiefe**  
Teiser Kugeln - Bergkristalle - Edelsteine

Am Eingang zum wunderschönen, ursprünglichen Dolomital Villnöß mit den Geislerspitzen liegt das idyllische Dorf Teis mit seinen berühmten Teiser Kugeln und seinem Museum. Mit dem Einstiegsfilm und dem Mikroskop können Besucher das Kristallgeheimnis noch genauer erkunden. Im Museumsshop gibts Mineralien, Schmuck- und Heilsteine.



**Teiser Kugeln suchen**

mit Paul Fischnaller  
Jeden Donnerstag, bis 3. November  
Treffpunkt: 09.00 Uhr  
im Mineralienmuseum (halbtags)  
(Kosten 10,00 / 5,00 Euro)  
Anmeldung unbedingt erforderlich!



**Ein Leben für die Teiser Kugeln**

Filmvorführung mit Kulinarik und Musik (Projekt KUGLKULT)  
Mittwoch, 27. Juli um 20.30 Uhr  
mit Konzert der Musikkapelle Teis am Vereinshausplatz in Teis

Vereinshaus Teis / Villnösser Tal  
Tel. 0472/844 522 - 0472/840 180  
www.mineralienmuseum-teis.it

Offen: 17. April bis 6. November 2011  
Dienstag bis Freitag: 10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr  
Samstag und Sonntag 14.00 - 17.00  
Montag Ruhetag  
Führungen nach Anmeldung

Eintritt: Erw., 4,00 Kinder, 1,50 - das 3. Kind frei. Gruppen, 3,00 pro Pers.

MINERALIEN MUSEUM TEIS  
MUSEO MINERALOGICO TISIO

# DIE GESCHICHTE DES WEINBAUS AM KALTERER SEE

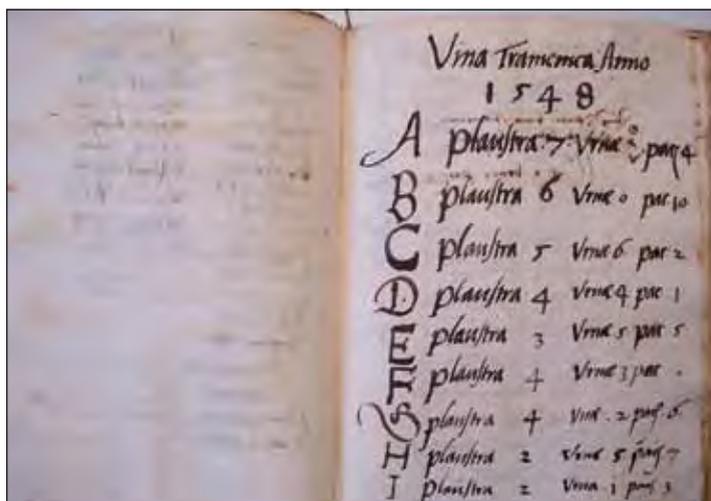
Was kommt heraus wenn sich ein Historiker und ein Weinliebhaber zusammenschließen? Natürlich, ein Stück Geschichte über den Wein. Seit zwei Jahren arbeiten Ivo Maran und Stefan Morandell an einem Projekt über den Weinbau und die Weinsorten am Kalterer See, ein Projekt, das früher oder später in einem Büchlein sein Ende finden soll.

(VA) Haben nicht schon viele über den Wein und seine Geschichte geschrieben? Kann man da noch etwas Neues schreiben? „Es gibt viel, sehr viel. Wir haben uns lange überlegt, ob wir uns überhaupt trauen sollen. Wenn, dann musste es schon

ersten, die in diese Richtung Forschungen anstellen. Jedoch glauben sie, ein paar Trümpfe in der Hand zu haben. Erstens, weil sie sich auf ein Gebiet beschränken, das die beiden bestens kennen. „Wir sind mit den Reben

**Der Önologe als Forscher**

Eine Besonderheit am Forscherpaar ist der önologische Gedanke, der die Forschung mitbestimmt. Ein Önologe interpretiert bestimmte Geschehnisse schließlich anders als ein reiner Historiker. Da wäre das Beispiel des „vinum clausurarum“. „Es bietet sich unmittelbar an, darin den Wein einer ‚vinea clausurata‘, eines Weingartens, d.h. eines mit einer Mauer begrenzten Weinberges, anzunehmen“, schreiben die beiden Fachleute in einer Publikation (in „Der Schlern“, 4/2011). Die Interpretation ist gewiss nicht falsch, jedoch gibt sie keine Antwort auf die Frage, warum plötzlich, von einem Jahr auf



Verzeichnis der eingekellerten Fässer an Traminer Wein aus dem Jahr 1548 des Domkapitels von Trient.

etwas Neues sein“, meint der Weinfachmann Ivo Maran. Auf jeden Fall sollte es nur um das Gebiet um den Kalterer See gehen. „Das Gebiet ist deswegen interessant, weil es Grenzgebiet war zwischen dem Bistum Trient, dem Herrschaftsgebiet der Grafen von Tirol und den Besitzungen der Bayrischen Klöster. Wir verfügen also über drei verschiedene Quellenlagen, die noch einiges versteckt halten“, erklärt Stefan Morandell, Bibliothekar in der Laimburg und ebenfalls Weinkenner.

**Eine Nadel im Heuhaufen suchen**

Wie gesagt, die beiden Kalterer sind bestimmt nicht die

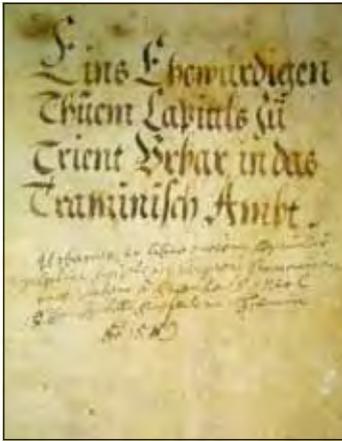
und im Keller aufgewachsen, wir kennen die Flurnamen und die Namen der bäuerlichen Geräte. All das hilft uns beim Durcharbeiten der Quellen“. Auch die Menge an Quellen stimmt optimistisch. Wobei diese Fülle gleichzeitig ein Problem darstellt. „Es ist, wie wenn man eine Nadel im Heuhaufen suchen will“, beschreibt Ivo Maran das Vorgehen. „Bei der Archivarbeit braucht es Glück; über ein paar wichtige Erkenntnisse sind wir eigentlich zufällig gestoßen. Das macht das ganze aber auch spannend. Es ist ein bisschen wie Detektivarbeit“, beschreibt Stefan Morandell augenzwinkernd.



Verzeichnis der Zinse an das Domkapitel aus dem Jahr 1754.

das andere, ein Wein mit der Bezeichnung „Clausurarum“ aufscheint und eines Jahres auch wieder verschwindet. Was ist passiert? „Wir haben drei Fakten. Erstens wissen wir, dass bis zum Jahre 1528 drei Weinsorten eingekellert

wurden: der Traminer, der Seewein und der Sklavenwein. Wir wissen von der



„Eins Ehwürdigen Thuem Capittls zu Trient Urbar in das Traminisch Amt“ (Urbar des Domkapitels für Tramin) aus dem Jahr 1589.

Hungersnot. Tirol musste immer Getreide importieren und als dieses plötzlich knapp wurde, begann man, zwischen den Reben Getreide und andere Nahrungsmittel zu pflanzen.“ Aus önologischer Sicht gesehen, kann angenommen werden, dass die Qualität der Trauben unter diesem zusätz-

die „Gschlofenen“ und die Vernaccia-Traube ist wieder etwas anderes. Die Frage nach den Anfängen der Vernatschrebe, wie wir sie heute am Kalterersee finden, ist alles andere als einfach zu beantworten. Man wisse wenig Genaues über die Rebsorten im Mittelalter, da damals eher in Weinsorten gedacht wurde, erklärt Ivo Maran. Wichtige Informationen liefern die Weinleseregister und Urbare der Verwalter des Domkapitels von Trient: Zwischen 1479 und 1545 hat das Domkapitel in Tramin regelmäßig drei Weintypen produziert hat: den Traminer (ca. 2/3), den Seewein und den Sklavenwein (jeweils ca. 1/6). (Von 1528 bis 1544 wurde außerdem noch der oben genannte „Clausurarum“ angebaut.). „Interessant ist, dass der Wein, der um den See herum gewachsen ist, extra eingekellert wurde. Dieser Seewein und der Traminer waren süße Weißweine, die ein und derselben Rebsorte - dem weißen Lagrein - abgewonnen wurden“,

en, dass auch die Rebsorte gewechselt wurde. Wir nehmen an, dass es hier mit dem Vernatsch angefangen hat“, vermutet der Historiker und betont, dass sie den endgültigen Beweis dafür noch suchen. Önologisch gesehen könne diese Veränderung mit einer kleinen Eiszeit in jenen Jahren in Verbindung gebracht werden: Aufgrund

meint Ivo Maran. „Wein war jedenfalls ein teures Produkt. Zu glauben, dass damals nicht auf Geschmack und Qualität geschaut wurde, ist lächerlich.“ Aus dem 18., 19. Jahrhundert weiß man, dass der Wein vom See besser bezahlt war als jener vom Dorf. „Man findet in den Quellen sowohl positive als auch negative Beschreibungen. Aber



Mit viel Geduld und einem Quäntchen Glück stießen die beiden Forscher auf einige Archivschätze.

der kalten Temperaturen erreichten die Trauben nicht mehr den für einen Süßwein notwendigen Zuckergehalt. Außerdem gab es damals am Kalterer See nur einen Besitzer, deswegen sei es durchaus möglich gewesen, den gesamten Anbau innerhalb kurzer Zeit umzustellen.

### Wie schmeckte der Wein von damals?

„Will man wissen, wie ein Wein geschmeckt hat, muss man die Rebsorte kennen. Dabei wissen wir nicht mal mit Sicherheit, ob es den weißen Lagrein heute noch gibt“,

das ist doch heute auch so: es gibt einen „Guatn“ und einen „Letzn“, es gibt die Flasche zu sechs Euro und die zu zwei Euro“, erklärt Stefan Morandell. Übrigens: In einer Anordnung, erließ Kaiser Karl IV. von Prag (Ende 14. Jh.) das Verbot, fremde Weine nach Prag einzuführen, außer, unter anderem, die „Vernaccia“ - ob die aber etwas mit unserem Vernatsch zu tun hat, das weiß man nicht.

Die abgebildeten Archivalien stammen aus dem Archiv des Domkapitels in Trient, die Fotos wurden von Ivo Maran und Stefan Morandell zur Verfügung gestellt.



Die gemeinsame Passion für Wein, Geschichte und Literatur liegt dem Forschungsprojekt von Ivo Maran (l.) und Stefan Morandell zu Grunde. F: VA

lichen Anbau litt und diese deshalb separat eingekellert wurden, als „vinum clausurarum“ eben.

### Die Anfänge des „heutigen“ Vernatsches

Im Deutschen heißt sie Vernatsch, im Italienischen Schiava, dann gibt noch

führt der Weinfachmann aus. Ende des 16. Jahrhunderts lassen sich zwei interessante Veränderungen feststellen: Ab 1546 wurde der Seewein nicht mehr separat vinifiziert, ab dem Jahre 1575 gab es plötzlich nur mehr den Traminer und einen Sauerwein. „Es gibt starke Indizi-



**PROVINTEC**  
OHG SNC

**Kellerei u. Brennereibedarf**  
**Schlachthofstrasse 11/C 39100 BOZEN**  
**Tel. + 39-0471-978700**  
**www.provintec.com info@provintec.com**

# GEWÜRZTRAMINER: HEIMVORTEIL DURCH GENVERÄNDERUNG

*In Sachen Gewürztraminer hat Südtirol einen Heimvorteil: Aufgrund genetischer Veränderung wächst hierzulande eine aromatischere Sorte als anderswo.*

(RM) Dies behauptet der Schweizer Biologe und Genforscher José Vouillamoz, der kürzlich beim Internationalen Gewürztraminer Symposium in Tramin zu Gast war. Und

Jahrhundert wurde der "Traminer" als Messwein an die Klöster geliefert. In Deutschland belegen historische Dokumente die Existenz der Sorte für das 16. Jahrhundert. Berichte über



Tramin: Namensgeber für Gewürztraminer aber nicht Ursprungsgebiet F: Frieder Blicke/EOS

auch bei der Traube hat es eine Genmutation gegeben: die Traubenkerne des Südtiroler Gewürztraminers haben einen starken Rosè-Einschlag. „Bei der Herkunft der Sorte muss ich Sie allerdings enttäuschen“, sagt José Vouillamoz schmunzelnd. „Laut genetischer Forschung stammt die Urrebe des Gewürztraminers aus dem Rheingau und nicht aus Tramin.“

## Urrebe aus dem Rheingau

Tramin ist mit größter Wahrscheinlichkeit bei der Namensgebung des Gewürztraminers Pate gestanden. Im Mittelalter war der "Traminer" in Europa ein sehr bekannter Wein. "Er war so bekannt, dass der Name des Weines für die Bezeichnung der Rebe im Rheingau genutzt wurde", folgert Vouillamoz. Hier wurde die Sorte im 11. Jahrhundert erstmals schriftlich erwähnt. Der Sortennachweis in Tramin geht bis ins frühe Mittelalter zurück. Bereits im 15.

neue Züchtungsvarianten des Gewürztraminers aus dem 18. Jahrhundert zeigen, dass schon damals erfolgreich eine Reben Selektion betrieben wurde.



Kenner der Materie (von links): José Vouillamoz von der Universität Neuchâtel (CH), Franz Scarizuola, Präsident Verein Gewürztraminer, Charles Metcalfe, Autor und Co-Chairman International Wine Challenge, London) F: Verein Gewürztraminer

Zusammen mit Riesling und einer ertragreichen Sorte wurde der Gewürztraminer im klassischen „gemischten Satz“ in einem Weinberg angepflanzt. Doch die Ertragsunsicherheit verhinderte schon in der Vergangenheit eine Ausdehnung



Südtirols Gewürztraminer hebt sich weltweit durch seinen Aromareichtum und den starken Rosè-Einschlag der Trauben ab F: Blicke/EOS

der Rebflächen. Von sich reden machte der Südtiroler Gewürztraminer aber immer schon: Erste Flaschenabfüllungen waren bereits 1893 in Innsbruck und 1894 auf einer Weinmesse in St. Petersburg zu kriegen.

## Unterlage, Klon und Terroir

Das genaue Verwandtschaftsverhältnis zwischen Traminer, Gewürztraminer und anderer bisher als Klon gehandelter Sor-

ten ist bis heute nicht geklärt. Aufgrund seiner Forschungen bringt Vouillamoz aber einen neuen Aspekt ins Spiel: „Der Zusammenhang zwischen Rebe und Terroir ist zu einfach, es braucht die richtige Kombination zwischen Unterlage,

## Steigende Anbauflächen

An die 520 Hektar sind in Südtirol heute mit Gewürztraminer-Rebstöcken bepflanzt. Damit steht die Sorte bei der Weißweinproduktion mit über 20 % an zweiter Stelle nach Pinot Grigio/Ruländer. Die Hauptanbauggebiete für den Gewürztraminer sind heute das Unterland mit Tramin, Neumarkt und Montan an der Spitze und das Überetsch mit Kaltern und Eppan. Rund 470 Hektar gibt es hier unter der DOC-Bezeichnung „Südtiroler Gewürztraminer“. Fast 50 Hektar wachsen in den Eisacktaler Weinbaugemeinden als „Eisacktaler Gewürztraminer“. Ein Hektar Gewürztraminer wird zudem in Südtirols jüngstem DOC-Gebiet Vinschgau kultiviert. Die Anbaufläche des Gewürztraminers in Südtirol ist seit Jahren kontinuierlich steigend. Angebaut wird der Gewürztraminer auch im Friaul, im Elsass, Deutschland, Österreich, Kroatien, Schweiz, Luxemburg, Australien, Kalifornien und mit steigender Tendenz auch in Neuseeland.

# Ginst an der Weinstraße...

## Hundstage

23. Juli 1911: Unter prachtvollen Aussichten, bei heiterem, klarem Himmel und großer Hitze traten wir heute in die Periode der Hundstage ein. Sie dauert bekanntlich einen vollen Monat und wird auch heuer wieder ihren Ruf wahren, die heißeste Zeit im ganzen Jahre zu sein. Die Sonne trat heute in das Zeichen des Löwen ein und Wetterkundige prophezeien für die nächsten vier Wochen für ganz Europa außergewöhnliche Hitze. In Amerika hat die heurige

konzertierte in einem hiesigen Gasthaus eine wandernde Kapelle in Burggräfletracht. Das Spiel gefiel



Innsbrucker Nachrichten vom 10.12.1910

allgemein. Was aber nicht gefiel, war das Auftreten eines Wiener Komikers, der in seinen Vorträgen die Bauern mit „gschearten Rammeln“ titulierte. Er mag von Glück reden, dass ihm keine Bauernfaust den Namenszug auf sein Gesicht schrieb.

Tiroler Volksblatt vom 20.9.1913

## Protestant wird Katholik

Neumarkt, 3. April 1911: Am Sonntag Nachmittag legte der Garagenmeister Emil Zasonk das katholische Glaubensbekenntnis ab. Nach dem vom Kirchenchor gesungenen Veni Creator richtete der Herr Dekan ein paar ergreifende Worte an den Konvertiten, worauf dieser der Irrlehre abschwor und den katholischen Glauben bekannte. Die geräumige Pfarrkirche war gedrückt voll und manch einen sah man sich die Tränen trocken, die ihm die Rührung aus den Augen presste. Es erfolgte nunmehr die bedingungsweise gespendete Taufe und die öffentliche Lossprechung von der Exkommunikation. Mit einem feierlichen Te Deum schloss die erhebende Feier.

Tiroler Volksblatt vom 5.4.1911

## Los-von-Rom-Apostel

11. Juli 1911: Gegenwärtig treibt sich in Bozen und Umgebung ein Individuum herum, das sich Martin Reuter nennt und aus Zwota in Sachsen gebürtig ist. Der Herr bekennt sich zu einer Religion, die mit christlich-freireligiös bezeichnet wird. Was das für ein Ding ist, sollen wahrscheinlich die Traktätchen und Bücher besagen, die er an die Leute verteilt. Also Vorsicht! Weist dem Los-von-Rom-Apostel die Tür!

Der Tiroler vom 11.7.1911

## Messe um 1/2 1 Uhr nachts

Schon vielfach wurde in Bozner Bergsteigerkreisen der Wunsch nach einer Messe vor Abgang der ersten Morgenzüge geäußert. Nun haben sich die Eucharistiner bereit erklärt, von nun an während der Saison jeden Sonn- und Feiertag



Innsbrucker Nachrichten vom 2.12.1910

um 1/2 1 Uhr nachts eine Messe in der Herz-Jesu-Kirche zu lesen. Es ist das für alle Bergsteiger, die zum Zweck von Dolomitenpartien mit einem Nachtzug von Bozen abfahren wollen, eine sehr begrüßenswerte Einrichtung.

Der Tiroler vom 8.7.1911

## Gemeinde Kaltern gegen Kino

Kaltern, 20. Mai 1911: Wie es den Anschein hat, soll auch der Markt Kaltern mit einem Kinematographen beschert werden. Anderwärts fängt man bereits an, die schädlichen Folgen der Kinematographenvorstellungen einzusehen. Es wurde darum bereits in verschiedenen Städten der Jugend der Besuch dieser Vorstellungen in und ohne Begleitung der Eltern strengstens verboten, weil diese Darstellungen auf das Gemütsleben und den Charakter der Schuljugend nur zu sehr verbildend einwirken und jede ernste Geistestätigkeit töten. Viele Vorstellungen sind auch vom sittlichen Standpunkt aus zu verurteilen. – Aus diesen und ähnlichen Gründen hat sich die Gemeindevorsteherung Kaltern einstimmig gegen die Konzessionierung eines Kinematographentheaters ausgesprochen.

Tiroler Volksblatt vom 24.5.1911

## Dahergelaufene Juden

Schon oft ist vor Münchner Wäscheagenten in der Presse gewarnt worden. Zahlreiche Fälle haben erwiesen, dass die Besteller von diesen Agenten beziehungsweise von deren jüdischen Firmen ganz erbärmlich gelemmt worden sind. Nun sind wieder solche Agenten auf Gimpelfang in Tirol. Die mit solchen Besuchen „beehrten“ Leute tun am besten, solchen Agenten sofort die Türe zu weisen. Sie mögen sich nicht von jedem dahergelaufenen Juden ausbeuten und bemogeln lassen. Es gibt genug leistungsfähige und ehrliche Geschäftsleute im Lande. Wir sind daher auf die Juden in München nicht angewiesen.

Der Tiroler vom 6.7.1911



Innsbrucker Nachrichten vom 3.8.1910

Hitzeperiode ungewöhnlich viele Opfer an Hitzschlag gefordert, und nun, nachdem über dem großen Wasser die größte Hitze nachgelassen hat, scheint die Hitzewelle sich nach Europa verziehen zu wollen.

Bozner Nachrichten vom 23.7.1911

## Frecher Komiker

Eppan, 18. September 1913: Am Sonntag Nachmittag

# SECHS MILLIONEN KLICKS FÜR EINEN TRAMINER

Der Name Tramin geht um die Welt. Schuld daran ist nicht eine Aktion der SMG, sondern ein kuriose Elfmeterstor aus dem Entscheidungsspiel um den Oberligaaufstieg zwischen Tramin und Dro. Weit über 6 Millionen Klicks verzeichnet das Video auf Youtube, Sportjournale auf der ganze Welt zeigten das spektakuläre Tor. Die Weinstraße hat mit Michael Palma, dem berühmten Torschützen, gesprochen.

**(VA) Russen, Polen, Brasilianer kommentieren deinen Elfmeter. Wie oft hast du das Video gesehen?**

Nur einmal, und das zufällig, weil ich den Link auf Facebook gesehen habe. Die Enttäuschung war einfach zu groß. Vielleicht schaue



Der Name Tramin geht dank Michael Palma derzeit um die Welt F: VA

ich es mir jetzt, nachdem wir endgültig gewonnen haben, nochmal an und kann darüber lachen.

**Was ist dir durch den Kopf gegangen, als du gesehen hast, dass der Elfer – vermeintlich – vergeben ist?**

Die Enttäuschung war riesig, im ersten Moment ist eine Welt zusammengebrochen. Ich war schon auf dem Rückweg, am Boden zerstört, dann der Pfiff. Ich habe mich umgedreht und den Ball im Tor gesehen. Dann bin ich erstmal zum Schiedsrichter und habe nachgefragt, ob das wirklich Tor ist.

**Hast du geahnt, dass das Spiel ein Nachspiel haben wird?**

Nein. Ich, die ganze Mannschaft – wir waren uns des Sieges sicher, wir haben bis in den nächsten Tag hinein gefeiert. Die Nachricht vom Rekus kam aus heiterem Himmel. Und als klar war, dass das Spiel wiederholt werden muss, war das natürlich hart.

**Wie habt ihr euch schließlich motiviert?**

Das erste Training hat große Überwindung gekostet, zuerst haben wir eine Weile nur geredet, jeder konnte sagen, was er denkt. Auch hat uns der Verein die Entscheidung überlassen, ob wir überhaupt antreten wollen. Das stand natürlich außer Frage. Mit der Zeit kam auch die Motivation, wir haben uns sogar auf das Spiel gefreut. Wir bekamen die Chance nochmal vor einem großen Publikum zu spielen - der Traum jedes Fußballers. Allein aus Tramin waren über 1.000 Zuschauer gekommen, das ist im Amateurbereich schon das Maximum.

**Wie seid ihr ins Wiederholungsspiel gegangen?**

Wir hatten natürlich Wut im Bauch, wir waren geladen. Aber es ist sehr fair zugegangen, auch von Seiten der Gegner. Es gab keine Provokation, wie es der Alto Adige geschrieben hat. Die Spieler von Dro sind auch anschließend in die Kabine gekommen und haben uns gratuliert.

**Hast du von Anfang an an den Sieg geglaubt?**

Auf alle Fälle. Wir sind kämpferisch stark, der Siegeswille war 100 Prozent da und mit dieser mentalen Kraft haben wir den



Die Anspannung vor dem Spiel verwandelte sich nach dem Spiel in grenzenlosen Jubel. F: asotramin.it

spielerischen Rückstand ausgeglichen. Die andere Mannschaft war zwar die bessere, aber wie wir schon im Laufe der Saison gezeigt haben, sind wir mit unserem Kampfgeist schwer zu schlagen.



Die Freude über den Sieg war grenzenlos. F: asotramin.it

**Du bist auch im zweiten Spiel zum Elfmeterschießen angetreten. Was ist dir durch den Kopf gegangen?**

Ich hatte mir die ganze Woche über den Kopf zerbrochen, ob ich, sollte es zum Elferschießen kommen, nochmal antreten soll.

Ich war mir bis zum Schluss nicht sicher. Der Trainer macht ja den Vorschlag und dann kann der einzelne entscheiden, ob er sich darüber hinausieht. Ich war als Vierter vorgesehen und habe dann sogar einen Kollegen vorgelassen, in der Hoffnung, dass ich vielleicht gar nicht antreten muss. Als ich dann den Ball vor mir hatte, habe ich nur daran gedacht, wie ich im Training geschossen habe. Schlimmer war der Weg von der Mittellinie bis zum Elfer-Punkt, der ist doch ziemlich lang.

**Was erwartest du dir von der Oberliga?**

Wir erwarten uns nicht mit den besten mitzuhalten, vorerst wollen wir gut spielen und oben bleiben, Erfahrung sammeln und uns fußballerisch weiterentwickeln. Unsere große Stärke ist der Zusammenhalt. Viele von

uns spielten schon in den Jugendmannschaften zusammen und wir haben eine große Fangemeinde hinter uns. Bei den letzten Spielen waren Leute da, die schon seit 10, 15 Jahren kein Spiel mehr gesehen haben. Mit denen zu reden, das war schon ein besonderes Gefühl.

# „SICHERHEIT IST WICHTIG, ABER MAN KANN NICHT IMMER ALLES VERBIETEN“

Mit einem Surfbrett unter den Füßen und einen Lenkdrachen (Kite) an der Leine über die Wellen flitzen und die Schwerkraft aufheben – das Kitesurfen ist seit einigen Jahren auch in Kaltern Thema. Die Weinstrasse machte sich auf, das Phänomen Kitesurfen, die Kite-Tauglichkeit des Kalterer Sees und die Gesetzeslage unter die Lupe zu nehmen. Denn die Kitesurfer am Kalterer See sind nicht allen willkommen.

(SF) Zu Konflikten kam es bei der diesjährigen Segelregatta: Kitesurfer hielten sich währenddessen im „verbotenen Bereich“ auf. Die Dorfliste Kaltern reagierte, Irene Hell sprach das Thema im Gemeinderat an. Man beschloss, die Entwicklung zu beobachten.

Sie seien als letztes gekommen und hätten deshalb am wenigsten zu sagen, meint Ivan Oprandi, Trainer der Sektion Windsurfer des Kalterer Sportvereins. Teils seien es „Fighetti“, die vor dem Steg waghalsige Sprünge vollziehen. „Wenn es noch mehr werden, dann sind es



Bei Sprüngen liegt der Rekord bei 10 Meter offiziell und 48 Meter inoffiziell F: Werner Maier

ben. Die begeisterten Kiter spielen mit dem Gedanken, am Kalterer See eine solche Schule zu eröffnen. „Klaus Maran, Stefan Pavcovich, Fabian Heidegger - man denke nur daran, welche Größen des Wassersports Kaltern schon hervorgebracht hat“, entgegnet Strano anerkennend. Tripodo, der als Religionslehrer an einer Schule in Bozen unterrichtet, verweist darauf, dass man den Jugendlichen neue Alternativen zu Computer und Fernseher bieten müsse. Problematisch erwiesen sich bisher aber die Verhandlungen mit dem italienischen Heer, dessen Grundstück am See als Standort der Kiteschulen dienen soll.

## Gefahr für Kiter und Seebadbesucher?

Bei vielen herrscht dennoch Unzufriedenheit und Sorge darüber, ob die gefährlichen Sprünge, der Start vom Steg aus und das schnelle Tempo der Kiter nicht doch noch zu Schlimmerem führen. „Die Ki-

ter werden still geduldet“, so beschreibt ein Mitarbeiter eines Seebades den Ist-Zustand. Verantwortlich dafür, wenn am See etwas passiert, ist neben der jeweiligen Person selbst bisher die Gemeinde und damit die Bürgermeisterin, und das obwohl der See eigentlich Eigentum des Landes ist. Der zuständige Gemeindefereferent Robert Sinn beschwichtigt: „Sicherheit ist wichtig, aber man kann nicht immer alles verbieten.“

## Wann darf man denn nun kiten?

Nur in Vor- und Nachsaison? Nur abends? Bisher galt ein Beschluss des Gemeinderates aus dem Jahr 1999. Die Kitesurfer werden hier nicht erwähnt, zu neu war damals noch die Trendsportart. Gleichwohl wird z.B. festgehalten, dass das Befahren von Surfbrettern nur von 13.00 bis 19.00 Uhr gestattet wird, Surf- und Segelschule ihre Lehrstunden von 10.00 bis 18.00 Uhr absolvieren können. Bei Regatten ist die Regattazone (Dreieckskurs) von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen für die Wettkämpfer freizuhalten. Warum also der Aufruhr bei der diesjährigen Regatta? „Wir haben keine Wasserpolizei“, schmunzelt Sinn und erwähnt im selben Atemzug das früher problematische Verhältnis zwischen Seglern, Fischern und Surfern, welches sich auch von alleine entspannt habe. Die im Beschluss von 1999 erwähnte Verwaltungsstrafe von Lire 100.000. jedenfalls, wird wenige davon abschrecken, sich nicht an die Regeln zu halten



„Das Kitesurfen ist auf einem so kleinen See zu gefährlich“, so Ivan Oprandi F: I. Oprandi

zu viele, der See sei einfach zu klein“, so Oprandi.

## Eine größere Vielfalt an Wassersportarten bieten

Wer das Kiten erlernen will, steht in Kaltern alleine da, es sind Einzelpersonen, die sich dieser Sportart verschrieben haben. Dass Bedarf besteht, meinen die Freunde David Strano aus Frangart und Sergio Tripodo aus dem Süden Italiens entdeckt zu ha-



## Montan: Ansitz „Zum Rutter“

### Anschauen und einziehen!

Ruhige, sonnige Lage, hochwertig saniert, Pelletheizung, vorteilhafte Preise: 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Balkon/Loggia sowie Attikawohnung mit großer Dachterrasse.



**Benedikter**

Realitätenbüro,  
Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E

Tel. 0471 971442  
www.benedikter.it

DER FACHMANN INFORMIERT:



Dr. Gregor Oberrauch

*Ist es richtig, dass künftig bei einer unterlassenen Registrierung oder bereits bei einer Verspätung der Registrierung des Mietvertrages ein Nichtigkeitsgrund vorliegt?*

Sie liegen mit Ihrer Annahme völlig richtig. Mit Rundschreiben 26/E vom 01 Juni 2011 wurde die Verwaltungsstrafe für die verspätete oder unterlassene Registrierung der Mietverträge mit 120-240 Prozent der Registersteuer festgelegt.

Außerdem wurden die Strafen für die nicht gemeldeten Mieteinkünfte in der Einkommenssteuererklärung hinsichtlich der zu zahlenden Steuer verdoppelt. Wird künftig ein Mietvertrag nicht oder auch nur verspätet registriert, treten folgende gesetzliche Regelungen unabhängig von den einzelnen Vereinbarungen der Parteien in Kraft:

Die Vertragsdauer wird automatisch mit 4 Jahren festgelegt, wobei eine automatische Verlängerung vorgesehen wird. Ab der verpflichtenden Registrierung wird die Höhe des Mietzinses gesetzlich festgelegt bzw. vorgeschrieben. Die Höhe des Mietzinses darf nicht höher als das Dreifache des Katasterertrages sein. In der Regel beläuft sich dieser errechnete Wert auf ein Drittel der sonst üblichen jährlichen Mieteinnahmen.

Fazit: Es ist künftig ratsam, sämtliche bestehenden Mietverträge zu registrieren. Bei Streitigkeiten zwischen den Parteien kann es zu unerwünschten Nebenwirkungen für den Vermieter wie oben erwähnt kommen.

Für weitere Fragen: [steuer@dieweinstrasse.bz](mailto:steuer@dieweinstrasse.bz)

# FIRMA SEPPI: AUF DEM WELTMARKT ZU HAUSE

*Auf dem Sektor der Mulchgeräte in der Land – und Forstwirtschaft ist die Firma Seppi ein national und international anerkannter Betrieb. Die Auftragsbücher sind voll, die Zukunftsperspektiven viel versprechend – doch das Firmengelände ist in logistischer Hinsicht zu eng, die Hallen platzen aus allen Nähten. Will man sich gesund und risikofrei weiter entwickeln braucht es eine Erweiterung. Der ideale Grund ist gefunden, doch die Gemeinde Kaltern zeigt sich vorerst nicht erfreut.*

(AD) Mit dem Köffcherchen in der Hand in die Welt hinaus. Angefangen hat alles in den fünfziger Jahren in Eppan in einer kleinen

mern, dessen Zweck es war, die Exporttätigkeit der Firmen im Land zu entwickeln. Als Anerkennung wurde dem Familien-

dukte exportiert werden. Hier kann die Firma Seppi mit stolzen Daten aufwarten, denn 80% ihrer Geräte werden exportiert, hauptsächlich nach Deutschland, Frankreich und in die USA; Seppi Geräte findet man in Australien, Kanada, Neuseeland, Südamerika und in Russland. In der dritten Generation gibt es nun den Betrieb. Juniorchef Lorenz Seppi will nicht nur das von seinem Vater Luciano Geschaffene erhalten, sondern sich weiterentwickeln, neue Ideen einbringen und Märkte erschließen.



*Ideal für die Erweiterung: dieses Grundstück*

Halle mit der Produktion verschiedener landwirtschaftlicher Geräte. Bald hat man sich auf Mulchgeräte spezialisiert und sich in der Handwerkerzone in Kaltern niedergelassen. Es war vor allem der Seniorchef Luciano Seppi, der damit begann, sich einen Markt außerhalb Südtirols aufzubauen. Wie es Pionieren, die von einer Idee beseelt sind, so eigen ist, kennt ihre Phantasie und ihre Energie keine Grenzen, wenn es darum geht, ihr Ziel zu erreichen. „Mit einem Köffcherchen in der Hand zog er in die Welt“ erzählt seine Frau, „besuchte die großen Messen, lernte als Erwachsener noch Englisch, Spanisch, Französisch, um sich einen Markt und einen Kundenstock aufzubauen“. In Südtirol war die Firma Mitglied der „Index-

betrieb Seppi im Jahre 2005 der 1. Export-Preis zuerkannt.

### 80 Prozent der Geräte werden exportiert

Vor kurzem wurde eine Schwäche der Wirtschaft Südtirols in

### Innovation bei Materialien und Antriebssystemen

Die Firma Seppi hat ihr Produktangebot seit geraumer Zeit auch auf die Forstwirtschaft ausgeweitet. Durch technische Fortschritte im Bereich der Materialien und Antriebssysteme konnte die Palette der Anwendungen vergrößert, bestehende Geräte verbessert und den heutigen Erfordernissen ange-



*Pionier Luciano Seppi mit Frau, Juniorchef und Töchtern*

dem Umstand gesehen, dass nur 19% der einheimischen Pro-

passt werden. So ist es möglich, große Wurzelstöcke zu

zerkleinern, bis zu 50 cm große Granitsteine zu zertrümmern. Auch mit Neuentwicklungen

Das kostet Zeit und Nerven“, meint Susanne Seppi, eine der beiden Töchter, die für den Ein-



Das Lager platzt aus allen Nähten

alle F: AD

kann die Fa. Seppi aufwarten, etwa mit der in der Forstwirtschaft einzusetzenden Maschine, welche große Wurzelstöcke zerkleinern und das gewonnene Material beladen kann. Die so gewonnene Biomasse wird entweder als Kompost oder als Energieträger in Heizkraftwerken wieder verwertet. „Nur dank Forschung und Entwicklung und Beibehaltung eines hohen technischen Niveaus ist es möglich, auf dem Weltmarkt zu bestehen,“ ist Juniorchef Lorenz Seppi überzeugt.

**Die Firma platzt aus allen Nähten**

Der Betrieb beschäftigt 60 Mitarbeiter, davon die meisten am Standort Kaltern. In der Entwicklungsabteilung sind fünf Techniker beschäftigt, welche ständig vor neuen technischen Herausforderungen stehen und bestmögliche Lösungen anstreben. Das, was von diesen kreativen Köpfen geplant wird, setzen die 40 Mitarbeiter der Produktionsabteilung in die Realität um. Für den Verkauf und die Verwaltung sind 15 Personen zuständig. „Die Firma ist kontinuierlich gewachsen und jetzt steht man vor einem starken Platzmangel – der Hof ist zum Be- und Entladen der LKW'S viel zu eng, in den Hallen muss jedes Teil dreimal umgestapelt werden.

kauf zuständig ist. Tochter Barbara setzt ihre Sprachtalente im weltweiten Marketing ein.

**Beste Lösung: Erweiterung**

Seit 2008 denkt man in der Führungsetage darüber nach, wie das Problem am Besten zu lösen sei. Dabei will man zweigleisig vorgehen – zur Diskussion steht ein Neubau oder eine Erweiterung in südlicher Richtung. Ein Neubau würde die finanziellen Möglichkeiten des Familienbetriebes sprengen. Mindestens zwei Hektar Grund sind notwendig, in Südtirol viel zu teuer. Deshalb müsste man sich im Trentino oder in Osttirol umsehen, wo die Gründe nur ein Drittel kosten. Das würde für viele Angestellte und deren Familien eine Belastung oder den Verlust des

Arbeitsplatzes mit sich bringen. Die ideale Lösung sieht man in einer Erweiterung des Betriebes. „ Seit dreißig Jahren ist das Unternehmen gesund gewachsen, man hat erweitert und ist dabei im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten geblieben“, bekräftigt Johanna Seppi, die Seniorchefin. Und diese Tradition will man fortsetzen. Ein geeignetes, im Süden angrenzendes, ca. 5000 qm großes Grundstück würde sich für eine Erweiterung eignen.

Bei einem Großteil der Hallen könnte landschaftsgerecht in den Hang gebaut, für die Logistik eine akzeptable Lösung gefunden werden. Dies wäre auch in ökologischer Hinsicht sinnvoll, denn es wird die Ausweitung neuen Kulturgrundes und die Versiegelung großer Flächen verhindert; zudem könnte man in Kaltern bleiben, Arbeitsplätze erhalten bzw. neue schaffen, die bestehenden Hallen würden nicht als Ruinen zurückbleiben, denn wer will schon in einen alten Betrieb einziehen ?

Auch wenn die Gemeinde Kaltern guten Willens ist und die Mithilfe bei der Lösung des Problems angeboten hat, versperrt sie sich im Moment gegen die Option „Erweiterung“. Dabei müsste das ins Auge gefasste Grundstück nur umgewidmet werden, da es sich außerhalb der Handwerkerzone befindet.

Für die Erweiterung findet man eine technische Lösung – es braucht noch politische Überzeugungskraft, die Hoffnung hat man aber noch nicht aufgegeben.

**Aktuelle Mode zu kleinen Preisen!**  
**ab 8. Juli**

**MODE ANNY BOUTIQUE**

MARTELLI
DOSS
KIRIZIA

ROCCOBAROCO
COCCAPANI

LOFATO
DINIERO
DAKS

Carlo Pini
CARLOPIK

Rebschulweg 1 • Kaltern • Tel. 0471 963535  
eigener Parkplatz  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.00 / 15.30-19.30 Uhr  
Sa 8.30-12.00 Uhr

---

**Optik KÖFLER**  
*by Flaim*

**IHRE SPORTBRILLE MIT SEHSTÄRKE**

ADIDAS  
MORMAIL  
REVO

[www.optik-kofler.it](http://www.optik-kofler.it)  
**KALTERN**  
**Tel. 0471 96 11 41**

---

MODE Christine  
sportliche & elegante DAMEN- & HERREN-MODE  
Kaltern, Goldgasse 28

**Einkaufen in Kaltern...**

**SCHMIDL**

**JUNG**

...zieht Kinder an

8. Juli bis 20. August:  
**SommerSchlussVerkauf**  
mit Rabatten von

**40% - 60%**

KALTERN  
Marktplatz 9  
Tel. 0471 963313

**SCHMIDL**

**MODE & WÄSCHE**

Qualität zum Wohlfühlen

Vom 8. Juli bis 20. August:  
**SommerSchlussVerkauf**  
mit Sonderrabatten von

**40% - 60%**

KALTERN  
A.-Hofer-Str. 17  
Tel. 0471 963116

# KARL ANRATHER - DER FRÜHVOLLENDETE MALER AUS MARGREID

Mit Karl Anrathers Bild vom Etschausbruch 1882 hat Margreid vor kurzem des 150. Geburtstages des begnadeten Künstlers gedacht, gleichzeitig aber auch des 125. Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr, die früher nicht weniger häufig als „Wasserwehr“ im Einsatz stand.

(MS) Karl Anrather wurde 1861 in Margreid als Sohn einer armen Bauernfamilie geboren. Obwohl sein zeichnerisches Naturtalent schon früh zum Vorschein kam, erfuhr er keine Förderung und arbeitete bis zu seinem 17. Lebensjahr als Knecht und Tagelöhner. Erst 1878 ging er auf eigene Faust zum „Zimmermaler“ Ignaz Stolz nach Bozen. Allein „Anstreichen und Farbenreiben“ waren dem ambitionierten Lehrling zu wenig. So besuchte er vom Herbst 1878 bis 1880 die Kunstgewerbeschule in Innsbruck.

## Anstehen um „Klostertsuppe“ in München

Von 1880 bis 1886 inskribierte Anrather an der Akademie der Bildenden Künste in München – damals unter König Ludwig ein Mekka der „Kunstmaler“ - an der auch der gefeierte Franz von Defregger lehrte. Opulente Historienmalerei und volksnahe Genrebilder waren die gefeierten Kunststile, in denen es auch der Margreider zu meisterhafter Perfektion bringen sollte. Die einzelnen Maler-

klassen schloss der strebsame Anrather durchwegs mit höchsten Bewertungen ab.



Selbstporträt im Alter von 21 Jahren

Es waren dies anfangs für den mittellosen Kunststudenten harte Jahre voller Entbehrungen. Oft stellte er sich im Kloster für die Suppe an. Zeitweise musste er das Studium sogar wegen fehlender Mittel und angeschlagener Gesundheit unterbrechen. Nach und nach konnte er jedoch die öffentlichen Stellen durch sein künstlerisches Schaffen überzeugen und wurde mit Stipendien,

Förderungspreisen und Auszeichnungen bedacht.

## Meisterwerke in Wien

1886 übersiedelt Karl Anrather auf die Akademie nach Wien, das damals in der Blütezeit der Ringstraßenepoche stand. Seine im Künstlerhaus ausgestellten Werke erregten angesichts der frühen Vollendung des jungen Künstlers beachtliches Interesse.

## Das frühe, tragische Ende

Aber Anrathers Lebenslust, Kunstbegeisterung und sprühend-schöpferische Kreativität wurden immer häufiger von Symptomen einer Kehlkopf-Lungen-Tuberkulose gebremst.

Das tückische Leiden zwang ihn 1891 zur endgültigen Rückkehr in die Heimat. Schon vorher hatte er die Ferienzeiten regelmäßig in Mar-



Etschausbruch

In Wien entstehen seine beiden Hauptwerke. „Die Wahrsagerin“ im volkstümlichen Genrestil wurde vom Bozner Museum angekauft. Das viermal zwei Meter messende Monumentalgemälde „Kanzler Biener auf dem Tiroler Landtag“ schildert einen dramatischen Landtagstumult in Gegenwart der Landesfürstin Claudia de Medici und erntete bei Ausstellungen in Wien, Innsbruck und Bozen große Bewunderung. Heute schmückt es den Festsaal der Tiroler Landesregierung. Der künstlerische Durchbruch schien geschafft.

greid bzw. in der Fennberger Sommerfrische verbracht. Dabei wurde er vom Etschländer Adel, dem Anrathers Erfolge in Wien nicht unbekannt geblieben waren, mit Porträtaufträgen überhäuft. Im ersten Halbjahr 1892 unternahm er einen längeren Studienaufenthalt in Rom und auf Sizilien, von dem er sich Heilung und neue künstlerische Impulse erhoffte. Er fühle sich „wohl wie ein Fisch im Wasser“, und seine Künstlerseele sei endlich „fessellos“ geworden, schreibt Karl Anrather aus Rom. Zarte Aquarelle klas-

**K A U T M A N N**

Bio-Restaurant & Café

take it bio

**Hausgemachtes Eis  
& Mehlspeisen**

**Montag Ruhetag**  
**Fleimstalstrasse 16 in Auer**  
**Tel. 0471 810 004**

sischer Landschaften zeugen von dieser Reise. Jänner 1893 nahm der Tod dem vielversprechenden



Die Geschwister Johanna und Ernst von Ferrari mit zwei Dorfkindern am Fennberg  
Öl auf Leinwand (unvollendet)

Seine späte Schaffensperiode mit ihren hell-dunkel-Kontrasten lässt schon einen vorimpressionistischen Lichtkult

Künstler den Pinsel endgültig aus der Hand.

### Späte Würdigung

Seine Bilder wurden nach dem Tod leider verstreut, vieles ist verschollen. Im Standardwerk „Kunst in Südtirol“ steht: „Zu den wenigen interessanten Erscheinungen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. zählt der früh verstorbene Karl Anrath, dessen Bilder, obzwar dem akademischen Zeitgeist verpflichtet, koloristisches Feingefühl und überlegene gestalterische Kon-



Das Grab des Karl Anrath

erahnen. Anrath stand mitten in seiner künstlerischen Entfaltung. Das alte Leiden verschlimmerte sich jedoch und im

zeption zeigen“. 1976 wurden auf Initiative von Prof. Hans Heidegger Werke aus Privatbesitz in Margreid ausgestellt. Zum hundertsten Todestag hat der Kunsthistoriker Matthias Frei eine beachtenswerte Monographie mit dem Verzeichnis von 135 Werken herausgegeben. Margreid ehrte seinen großen Sohn durch die Benennung der wichtigsten Dorfstraße und des Kulturhauses nach Karl Anrath.

### Selbstporträt im Alter von 21 Jahren.

Die heutige Karl-Anrath-Straße, gemalt 1884, hat sich in 127 Jahren kaum verändert. Am Geburtshaus (mit Erker)

tenen Bahndamm zu schließen. Nach den wiederholten Überschwemmungen wurden damals im ganzen Unterland Feuerwehren gegründet. Damit es künftig weniger chaotisch zugehe...

Zwei adelige Sommerfrischler mit neugierigen Bauernkindern am Fennberg. Das im Spätsommer 1892 gemalte Bild lässt bereits impressionistische Farb- und Lichtführung anklingen, blieb aber wegen der Todeskrankheit Anraths in Details leider unvollendet.

Auf dem Sterbebett hat Karl Anrath eigenhändig sein Grabmal entworfen: Ein schwebender Engel bringt den Lorbeerkranz, der Lebensfa-



Motiv aus Magreid. Rechts mit Erker das Geburtshaus des Malers. Ölbild, datiert 12. September 1884  
Alle F: MS

erinnert heute eine Gedenktafel an den großen Sohn Margreids. In dramatischer Hektik versuchen die Margreider den beim Etschausbruch 1882 gebors-

den an der Spindel ist gerissen, ein trauernder Putto trägt Pinsel und Malerpalette, der zweite liest den Namen des begrabenen Künstlers.

## Autoversicherung

Ihr günstiger Schutz mit dem ausgezeichneten Service.



- Bei Hagelschäden am Fahrzeug zahlt die Versicherung bis 2.500 Euro.
- Bei Schäden an Dritte durch Brand des Fahrzeuges bis 150.000 Euro.
- Bei Scheibenbruch bis 1.000 Euro.
- Feuer- und Diebstahlversicherung.

Kommen Sie vorbei! Es lohnt sich.

Bürozeiten: MO bis FR von 8.30 – 16.30 Uhr durchgehend  
Bahnhofstraße 69 · 39057 Eppan · Tel. 0471 664298



30%  
Skonto bei  
Abschluss

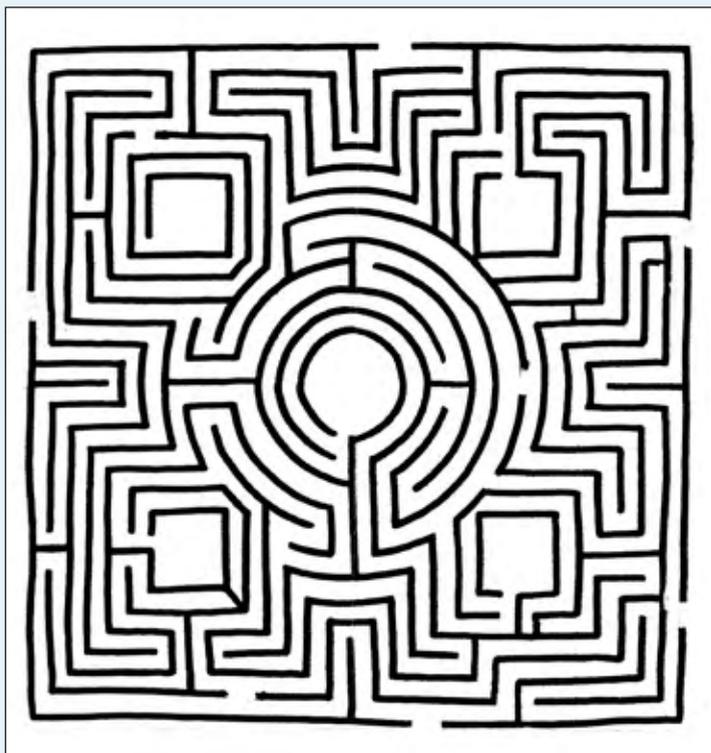
# Clown Tino's Ecke



Für die, die gerade im Urlaub sind, wäre es jetzt ideal in Ruhe die Weinstrasse zu lesen, aber das geht leider nicht. Clown Tino möchte sich dafür entschuldigen. Das nächste Jahr werden wir euch die Zeitung nachschicken aber erst . . . .

## Irrgarten

Diesmal handelt es sich um einen ganz besonderen Irrgarten. Ihr könnt versuchen durch verschiedene Tore bis in die Mitte zu kommen oder bei einem Tor hinein, durch die Mitte durch und bei einem anderen Tor wieder hinaus zu gehen. Es bestehen mehrere Möglichkeiten. Bestimmt vorher, welche Aufgabe ihr lösen sollt und spielt dann auf Zeit. Viel Spaß!



## Tino's Zaubertrick



### „Kartenklarheit“

**Effekt:** Der Zuschauer merkt sich eine Zahl von 1 bis 7, zählt selbst die Karten und genau in dieser Position ist eine Karte mit seiner gedachten Zahl.

**Utensilien:** Normales Kartenspiel mit 52 Blatt

**Vorbereitung:** Legt die 13 Karten wie auf Foto 3 vor euch hin und sammelt sie mit der Bildseite nach oben ein. Herz As, Herz 2, Herz 3 . . . . . Pik 2 und ganz zum Schluss das Pik Ass. Der restliche Kartenstapel kommt oben drauf. Wenn ihr jetzt alle Karten nach unten dreht, dann seid ihr in der Ausgabeposition.

**Trickbeschreibung:** Der Zauberer kündigt den Gedankenlesertrick an und holt dabei ein Kartenspiel aus der Tasche. Geschickte Zauberer mischen noch

das Spiel ohne die Position der ersten 13 Karten zu verändern und legen die Karten auf den Tisch wie auf Foto 1. Jetzt können auch noch die restlichen Karten mit der Bildseite nach oben aufgefächert werden. Ein Zuschauer wird aufgefordert sich eine Zahl von 1 bis 7 zu denken und diese Zahl leise von 14 weg zuzählen. Denkt der Zuschauer sich die Zahl 4 aus, wie auf unserem Foto 2, dann muss er auf der zehnten Karte stehen bleiben ( $14 - 4 = 10$ ). Dabei kann er von rechts oder links beginnen wie er wünscht. Der Finger des Zuschauers verweilt auf der Karte. Bevor er sie selbst umdreht, muss er laut seine gedachte Zahl verkünden. Die Karte wird dieselbe Zahl aufweisen (Foto 2) wie die gesagte Zahl des Zuschauers.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

## Lach- und Knobelwelt



## Naturereignisse und Phänomene

### Wie entsteht Regen?

Regen ist ein sehr häufiges Naturphänomen das sich besonders jetzt im Sommer auswirkt. Es ist



ein flüssiger Niederschlag und wird in den Wolken gebildet. Aber nichts würde ohne die Sonne gehen. Durch die Erwärmung der Erdoberfläche verdunstet viel Wasser. Dabei steigen warme Luft und gasförmiger Wasserdampf auf und kühlen langsam wieder

ab. Zusätzlich schweben in der Luft mikroskopisch kleine Partikelchen die für die Entstehung von Regen ausschlaggebend sind. Der abgekühlte Wasserdampf kondensiert an den Partikeln zu kleinen Wolkentröpfchen, die so groß sind wie ein Haar und von der Luft immer noch getragen werden. Durch Energiefreigabe heizen sie die Luft auf und steigen noch weiter nach oben. Teilweise bis zu 10 km. Dabei stoßen sie zusammen und vereinen sich. Erst wenn sie 1 mm groß sind (ungefähr 100 Wolkentröpfchen) haben sie das Gewicht um als Regentropfen zur Erde zu fallen. Spätestens jetzt ist es Zeit einen Regenschirm aufzuspannen, um nicht nass zu werden.

Es gibt viele verschiedene Regenformen wie Dauerregen, Platzregen, Frontregen, Steigungsregen, um nur einige zu nennen.

## Zungenbrecher

Bierbrauer Bauerbraut braunes Bier. Braunes Bier braut Bierbrauer Bauer

Der Potsdamer Postkutscher, putzt den Potsdamer Postkutschkasten

## Witze

Der Lehrer überrascht seine Mathematikklasse: „Heute werden wir mit Computern rechnen.“ „Prima“, freuen sich die Schüler. „Also, wie viel sind 37 Computer minus 16 Computer?“

„Also merkt euch Kinder: Hitze dehnt aus und Kälte zieht zusammen. Wer kann mir dazu ein Beispiel geben? Pietrolina meldet sich ganz eifrig: „Die Ferien im Sommer dauern zehn Wochen, die im Winter nur eine!“

... wenn ihr uns alle euer Urlaubsziel bekannt gegeben habt.

Clown Tino  
Email: tino@dieweinstrasse.bz



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

PARTNER DER WIRTSCHAFT



Einladung

## Handelskammer vor Ort

Impulse für Unternehmen  
und Führungskräfte

## Neumarkt

13. Juli 2011

17.00 – 20.30 Uhr

Haus Unterland

Ballhausring 2, Neumarkt

- 17.00 Uhr Vorstellung der Dienstleistungen der Handelskammer im Rahmen einer Hausmesse
- 19.00 Uhr Wie steht es um das Überetsch und das Unterland aus wirtschaftlicher Sicht?  
Dr. Stefan Perini  
WIFO – Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen
- 19.20 Uhr Innovieren statt reagieren, Zukunft aktiv gestalten  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dominik Matt  
Unternehmensberatung Matt & Partner, Bozen
- 20.30 Uhr Fragen/Diskussion und Umtrunk mit lokalen Spezialitäten

### INFORMATION UND ANMELDUNG:

WIFI – Weiterbildung

Tel. 0471 945 666 -649

wifi@handelskammer.bz.it

Online-Anmeldung: [www.wifi.bz.it](http://www.wifi.bz.it)

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

## RUND UM DEN CISLON



*Frauenschuh. Auf den Kalk- und Moränenböden des Cislons sind Orchideen recht häufig.*

(MS) Von Truden durch Wiesen und Wälder des Naturparks zur Cislon-Alm mit herrlichem Rundblick auf die Bergwelt und Tiefblicken ins Etschtal.

### Ausgangspunkt

Von Kaltenbrunn kommend Parkplatz bzw. Bushaltestelle am Sattel bei den ersten Häusern von Truden. Busdienst werktags alle zwei Stunden von Auer bzw. Neumarkt über Kaltenbrunn; Fahrplan [www.sii.bz.it](http://www.sii.bz.it). Gehzeit drei Stunden; Höhenunterschied 300 Meter.

### Eine alpine Vegetationsinsel

Knapp vor dem Sattel auf dem Forstweg Praglasier (Mark. 2), durch heckenreiche Wiesen, später durch Mischwald; dann über den Steig (Mark. 2a) zur Hohen Wand. Hier am schattigen Nordabfall des Cislons treffen wir ab 1300 Metern Meereshöhe eine typische alpine Vegetationsinsel mit Almrosen, Latschen, Alpensilberwurz, Steinbrech und Alpenwaldrebe. Der Fernblick schweift von der Fleimstaler Lagoraike, den ungleichen Zwillin-

gen Schwarz- und Weißhorn bis in die Zillertaler Alpen und die Texelgruppe.

Auf dem Forstweg (Mark. 2) durch Tannenmischwälder und Lärchenwiesen steigen wir zur Cislone Alm ab (1250 Meter, Gastwirtschaft von Ostern bis Allerheiligen). Über weiten Almflächen erheben sich im Osten die dunklen Tannenwälder des Trudner Horn, im Westen über dem Etschtal der Mendelzug, überragt vom Felsendom der Brenta-Gruppe.

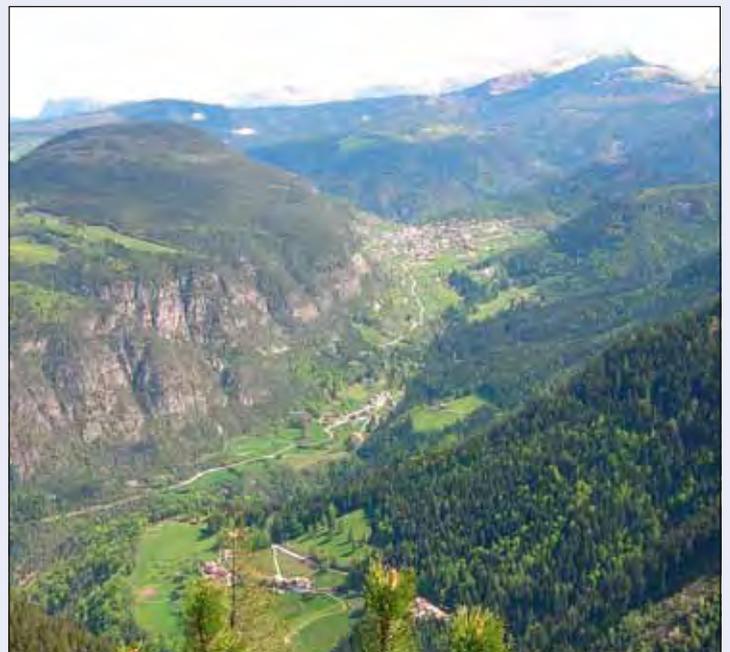
### Über die Trudner Bruchlinie

Der Cislon besteht aus hellem Dolomit, die Höhenzüge

später abgelagerten Dolomit überragt. Das gleiche geschah am Jochgrimm zwischen Weißhorn (Dolomit) und Schwarzhorn (Porphy). Über die Almstraße geht es nach Truden hinab. Unterwegs stoßen wir auf einen restaurierten Kalkbrennofen mit interessanten Infos über dieses alte Nebengewerbe.

### Das Naturparkhaus „Trudner Horn“

„Verborgenes sichtbar machen“: Das Naturparkhaus im malerischen Dorfzentrum macht uns vertraut mit den charakteristischen Lebensgemeinschaften des Natur-



*Links von Truden der isoliert stehende Cisloneberg mit der Alm, dahinter ragt das Weißhorn empor.*

alle F: MS

östlich von Truden hingegen aus bräunlichem Vulkanporphyr. Mitten durch das Dorf verläuft nämlich eine bedeutende geologische Bruchlinie. Bei der Alpenaufaltung vor 60 Millionen Jahren wurde die Erdscholle im Osten um 2500 Meter emporgestemmt, so dass hier der 330 Millionen Jahre alte Porphyr den 100 Millionen Jahre

parks, den typischen Gesteinen, Pflanzen und Tieren. Unter einer Glasglocke wuselt ein Ameisenstaat. Eine beeindruckende technische Rarität ist die dreistöckige Getreidemühle, die für die Besucher zu bestimmten Zeiten in Gang gesetzt wird. Sommeröffnung 9-12 und 15-18.30 Uhr (montags geschlossen); Tel. 0471 869247

# LANGE DIENSTAGE BIETEN VIEL UNTERHALTUNG

An insgesamt fünf Dienstagen im Juli und August gibt es für Einheimische und Gäste ein buntes Programm. Die Geschäfte bleiben an diesen Tagen bis 22 Uhr geöffnet.

Die „Langen Dienstage“ gehören mittlerweile zum festen Angebot der Marktgemeinde Auer. Neben den Geschäften beteiligen sich die gastgewerblichen Betriebe und die meisten Vereine des Ortes. Jeden Dienstag spielen auch verschiedene Musikgruppen und es gibt Ausstellungen zu bewundern. Somit haben sich diese Abende zu kleinen Dorf-festen entwickelt.

Die „Langen Dienstage“ finden heuer bereits zum zwölften Mal statt. Groß und Klein, sowie Einheimische und Gäste erfreuen sich an diesem Angebot, das von den Aurer Kaufleuten und Gastwirten sowie dem Verschönerungsverein und der Gemeinde veranstaltet

kreativ“. Erstmals stellt sich auch der Herpetologen Verein Südtirol der Öffentlichkeit vor.

Die Geschäfte im Dorfzentrum bleiben vom 12. Juli bis 9. August dienstags bis 22 Uhr

möchten die Kaufleute und Gastwirte von Auer erreichen, dass ihre Kunden einen ge-



Die „Langen Dienstage“, finden heuer bereits zum zwölften Mal statt

F: Tourismusverein Castelfeder/allesfoto.com



Groß und Klein erfreuen sich an dem Angebot der Aurer Kaufleute

F: Martin Crepaz

wird. Jeder Abend steht unter einem bestimmten Motto. Am ersten Dienstag, den 12. Juli gibt es Luftballone, Gaukler, eine Hüpfburg, eine Holzwerkstatt, Geschicklichkeitsspiele, Basstecken sowie etliche Spiele für Kinder und Erwachsene. Deshalb auch das Motto „Auer

Beim Tiroler-Abend, am 19. Juli, treten die Volkstanzgruppe Auer, die Schuhplattler Gilan und die Radeiner Goaßlschnöller auf. Dabei sind auch die Jodlerin Heidi und die Böhmisches aus Auer. Alle Tanzbegeisterten können das Tanzbein am 26. Juli schwingen, sie können den Tanzabend oder auch die Tanzeinlagen bewundern.

Der 2. August steht unter dem Motto „So kocht Auer“. Die Palette an Speisen reicht im Restaurant und an Vereinsständen von einheimischen bis internationalen Gerichten.

Die „Langen Dienstage“ enden am 10. August mit dem Kerzenabend. An diesem Abend organisieren unter anderem die Kaufleute ein Ratespiel und der Verschönerungsverein stellt ein Quiz anhand von Bilderpuzzles bereit.

geöffnet. Die ansonsten viel befahrene Nationalstraße bleibt für diese Veranstaltung für den Verkehr gesperrt, sodass

mütlichen Abend, ohne Stress, im Dorfzentrum verbringen können. Man trifft Leute, sitzt bei einem gemütlichen Plausch



Treten beim Tiroler Abend auf: die Böhmisches Auer

F: Martin Crepaz

der Dorfkern ganz den Fußgängern gehört und ihnen ein gemütlicher Sommerabend geboten werden kann.

Mit den „Langen Dienstagen“

beieinander und unterhält sich, jeder auf seine Art. Bisher kam dieses Konzept bei Einheimischen und Gästen außergewöhnlich gut an.

# AB MITTE JULI WIEDER ZEIT FÜR VINSCHGER MARILLEN

Wie jedes Jahr steht von Mitte Juli für einige Wochen im Vinschgau die Marillenernte an. So richtig los geht es heuer um den 22. Juli.

Der Marillenanbau hat seit über 100 Jahren im Vinschgau Tradition. Heute bauen 120 Bauern Marillen im Nebenerwerb an. Aufgrund des besonderen Klimas mit viel Sonne, wenig Regen und trockener Luft sowie des sandigen, luftdurchlässigen Bodens gedeihen die Marillen im Vinschgau besonders gut. Marillenhaine gibt es von Naturns bis Mals; sie liegen auf einer Höhe zwischen 700 und 1.300 m.ü.d.M. In dieser Höhenlage reifen die Marillen langsamer, entwickeln jedoch einen besonders intensiven Geschmack. Marillen lassen sich sehr vielfältig verwenden.



Marillen aus dem Vinschgau

den. Am besten schmecken sie wohl im frischen Zustand. Man kann die Marille aber

auch trocknen, für Kuchen verwenden, daraus Marmelade, Saft, Schnaps, Kompott oder Marillenkügelchen machen. Heuer ist mit einer guten

in Laas-Eyrs und in ausgewählten Geschäften wie im Vinschger Bauernladen in Staben-Naturns. Die Genossenschaften haben während der Haupterntezeit samstags am Vormittag geöffnet. Informationen gibt es unter Tel. 0473 723324. Die „Marillen aus dem Vinschgau“ sind mit einem runden, gelben Logo gekennzeichnet. Es gibt sie lose, in Kartons als Tafelware oder - heuer neu – in einer kleineren Verpackung à ca. 1,5 kg in einer praktischen Schale. Übrigens dreht sich in Laas vom 5. bis 7. August beim traditionellen Kulturfest „Marmor und Marillen“ auch alles um das gesunde Steinobst. Dort können Ma-



**FruSTAR System Vino**  
Das Traubenschutzsystem schützt vor:

- Hagel, Sturm
- Wespen- und Insektenbefall
- Vogelfraß
- Sonnenbrand

**Khuen GmbH**  
I-39012 Meran - Sinich, Reichstraße 71  
Tel.: 335/8368900, Fax: 0473 069046  
Mail: [frustar@brennercom.net](mailto:frustar@brennercom.net)

- Selbstmontage
- Preisgünstig



[www.frustar.com](http://www.frustar.com)



Die „Vinschger Marille“ (Mitte) ist mit rund 80% Anteil die Hauptsorte. Bei den „neuen Sorten“ sind Hargrand und Goldrich die wichtigsten. alle F: VI.P

bis sehr guten Marillenernte zu rechnen. Der Marillenexperte Gerhard Eberhöfer von der VI.P rechnet mit einer Erntemenge von ca. 300 t wie etwa im vorigen Jahr. Erhältlich sind die „Marillen aus dem Vinschgau“ in der Genossenschaft JUVAL in Kastelbell, MEG in Martell, GEOS in Schlanders, OVEG

rillen verkostet und gekauft werden.

#### Informationen

VI.P - Verband der Vinschgauer Produzenten für Obst und Gemüse  
Industriezone 9, 39021 Latsch (BZ)  
Tel. +39 0473 723324  
E-Mail: [bio@vip.coop](mailto:bio@vip.coop)  
[www.vip.coop/produkt/marillen.html](http://www.vip.coop/produkt/marillen.html)

# STREIT UM DEN SCHIESSSTAND

Rund um den geplanten Schießstand am Kalterer See gehen die Wogen hoch. Das Projekt wird aber wohl verwirklicht.

(MM) Die Grünen wollten die Landesregierung dazu verpflichten, auf den geplanten Militärschießstand in Gmund zwischen Pfatten und Kaltern zu verzichten. Das Unterland sei bereits

Kräften geschürt werde. Der Schießstand werde auf Militärgrund errichtet, das Militär müsste das Land nicht einmal fragen, stattdessen bekomme man im Tausch dafür wertvollen Grund in

Durnwalder meinte, dass das Land laut Verfassungsgericht kein Mitspracherecht hätte, aber dass man mit diesem Abkommen den Schießstand so bauen könne, dass die Umgebung nicht belastet werde. „Die Alternative wäre, dass das Militär baut, wie es will, und das Land nur den Schaden hat und keinen Nutzen.“ Der Antrag der Grünen wurde in namentlicher Abstimmung mit 20 Nein, 11 Ja (darunter Rose Thaler) und 1 Enthaltung abgelehnt.

Das ruft neue Kritik hervor. Senator Oskar Peterlini findet, es gebe schon genug Belastungen für das Unterland. Nach allen Belastungen erwarte sich das Unterland endlich etwas Positives. „Ich hoffe, dass die Landesregierung endlich einsieht, dass das Unterland nicht der Müllleimer für das ganze Land darstellen kann“, so Peterlini. „Beim Flughafen hatte man uns versprochen, die Landebahn nicht zu verlängern und jetzt wird sie verlängert. Für die Überetscher Bahn hat man angeblich kein Geld, auf der anderen Seite hat man uns ein so genanntes Fahrtsicherheitszentrum vor die Nase gesetzt.“

Werner Thaler von der Südtiroler Freiheit ist über die Zustimmung der SVP-Landtagsfraktion zum Militärschießstand „entrüstet“: „Damit hat die SVP nochmals eine Entscheidung gegen die Interessen der Unterländer Bevölkerung getroffen.“ Das neuerliche Ja der SVP zum Militärschießstand zeige, dass die Interessen der Unterländerinnen und Unterländer weiterhin nicht ernst genommen würden und innerhalb der SVP überhaupt kein Gewicht hätten.



Militärareal am Kalterer See: Biotop oder Schießstand?

F: MM

mit Flughafen, Müllverbrennungsofen, Autobahn, Safety Park und Deponien bereits genug belastet. Derzeit stehe der Schießstand in Moritzing, 200 Meter vom Krankenhaus und nicht schallgedämpft, bemerkte Elmar Pichler Rolle (SVP). Dazu habe man nichts gehört, nur jetzt, bei der Verlegung, komme es zum Volksaufstand, der von gewissen

Bozen, meint Pichler Rolle. Uli Mair von den Freiheitlichen meinte, die SVP-Unterland liefere derzeit ein miserables Schauspiel, es sei unwahrscheinlich, dass diese Leute, die jetzt protestierten, nichts gewusst hätten. Sven Knoll (Südtiroler Freiheit) plädierte dafür, den Schießstand bei Salurn gemeinsam mit dem Trentino zu nutzen. Landeshauptmann Luis

www.seppi.com

SVMO avs

SVMO + Förderband

Zwischenstammkrümmler

H-SML

MIDIFORST

MULTIFORST

**stark & zuverlässig**  
Wenden Sie sich an Ihren Fachhandel!

SEPPI M. AG  
39052 Kaltern  
www.seppi.com

**seppi m.**  
MULCHING EQUIPMENT SPECIALISTS

# Xsunde

# Verhältnisse!!!



**Der Hochseilgarten in Terlan bietet für Groß und Klein Erlebnisse auf höchster Ebene: Spaß haben, neue Wege gehen, Grenzen überwinden, Blickwinkel verändern...**

In einem xsunden Verhältnis zwischen Körper und Geist entsteht Wohlbefinden.

Wer in der Kommunikation – auch als kleiner Betrieb – das gesunde Verhältnis zwischen Qualität und Preis, Veredelung und hoher Auflage sucht, hat mit Longo den richtigen Ansprechpartner. So macht Arbeiten mit einem Drucklieferanten Spaß und neue Ideen liefert die Kundenberatung auf Augenhöhe.

 **xsund**

Hauptstraße 4  
39018 Terlan  
Tel. 0471 257 944  
[www.xsund.it](http://www.xsund.it)

**NEU** Im Wald direkt hinter dem Hochseilgarten befindet sich der neue 3D Bogenparcour. In diesem Parcour kann mit echtem Pfeil und Bogen auf detailgetreue, künstliche Tiere aus Schaumstoff geschossen werden.

# LONGO

[www.longogroup.it](http://www.longogroup.it)